Nr. 113 Nov 2023

Dorfbote

EINWOHNER-INTERESSEN-GEMEINSCHAFT OLYMPISCHES DORF e.V.

www.eig-olympiadorf.de

- Das Leben hier ist schön, oder?
- Wasserspiele - Hat der Nadisee ein Problem?
- Erneuerbare Energie im Olympiadorf
- Ökumenischer Kühlschrank - Eine gute Idee
- Tag des offenen Denkmals - Mitmacher gesucht
- Escape Game - Spannend

Postkarten Fotos:Maren Willkomm

INHALT

Editorial	2
Sommertag im Olympiadorf	4
Erneuerbare Energie im Olympiadorf	5
Wasserspiele	6
Textilsammlung	7
Olytopia	8
Ökumenischer Kühlschrank	9
Der neue evangelische Pfarrer	10
Dorfsenioren Olympiadorf e.V.	11
Kein Platz für Handwerkerautos?	12
Olywelt eG - Unsere Dorfgenossenschaft auf Mitgliedersuche	13
Berichte aus der Olywelt	14
Kulturverein Olympiadorf	16
MIOD	17
Mühlespiel Dreidimensional	18
Kindertreff OLY und Spielwagen an der Roten Stadt	20
Aus dem Pfadfinderleben	21
50 Jahre Freizeitsport Olympia	21
Tag des offenen Denkmals	22
Escape Game	23
OPES Pressemitteilung	24
Der Einzelhandel in der Ladenstraße	25
Termine Kirchenzentrum	26
Termine Frieden Christi	26
Termine SPD Ortsverein	26
Katholische Pfarrei Frieden Christi	27
Impressum	28

Editorial

Das Olympiadorf – ein freundliches Dorf in unfriedlichen Zeiten

Krisen und Naturkatastrophen überall auf dem Globus füllen die täglichen Nachrichten, sie überschlagen sich geradezu. Manche von Ihnen mögen schon nicht mehr den Fernseher einschalten oder die Zeitung aufschlagen.

Zum Glück bleibt das Olympiadorf davon verschont, es sei denn, Verwandte oder Bekannte von OlympiadörflerInnen in fernen Regionen sind direkt von ihnen bedroht oder betroffen.

Wir haben keine Erdbeben zu befürchten und keine Überschwemmungen. Auch keinen Wassermangel oder Mangel an Wärme und Strom. Und erst recht nicht den Einsatz von Militär.

Machen wir uns ab und zu bewusst, wie gut es uns geht im Vergleich zu anderen Weltgegenden.

Natürlich gab und gibt es auch im Olympiadorf Probleme, die auf eine Lösung warten.

Der Teil der Großgarage unter dem Helene-Mayer-Ring ist aufgrund eines vermeidbaren Schadens nach drei Jahren Sanierungszeit noch immer nicht benutzbar.

Was im Erscheinungsbild der Gehwege seit Monaten auffällt, sind die farbig umringelten Blasen, ganz besonders im mittleren Teil der Straßbergerstraße. Hier ist die dringend erforderliche Abhilfe durch die Baufirmen noch nicht in Sicht.

Zu großem Unmut führten im Sommer die Autos der vielen Konzertbesucher auf der Suche nach Parkplätzen, ausgerechnet im Olympiadorf , die die Straßen verstopften und Rasenstreifen beschädigten. Zudem regte die Lautstärke der Pop- und Rockbands im Olympiastadion insbesondere Bewohnerinnen und Bewohner der Connollystraße auf, andere freuten sich über die kostenlosen Mithörgelegenheiten bei den Konzerten (mindestens 100 Euro gespart).

Neben einigen Unannehmlichkeiten gibt es viele positive Nachrichten. Eine Aufzählung:

Die Betonsubstanz der Immobilien war und ist in Teilen zwar reparaturbedürftig, aber auch diese kost-

Foto: Maren Willkomm

spieligen Sanierungen haben die WEG´s, z.B. im letzten Drittel der Straßbergerstraße, geschafft. Die Sanierung der Großgarage neigt sich dem Ende zu. Viele Parkplätze auf der Rückseite des Helene-Mayer-Rings werden durch easypark für Fremdparker nutzbar gemacht. Wir können uns darüber freuen, dass nach den harten Coronasperren wieder Leben in den Olympiapark eingezogen ist. Jeden Tag haben wir die Möglichkeit die weltberühmten Parkanlagen mit der preisgekrönten Architektur zu genießen.

Erfreulich für das Leben im Dorf sind die vielfältigen Tätigkeiten der Institutionen, deren Ergebnisse sich anschaulich in den Artikeln im Dorfboten niederschlagen.

Die Olywelt hält dank der finanziellen Einlagen vieler DorfbewohnerInnen und des engagierten Vorstands und Aufsichtsrats die Ladenstraße intakt.

Der Verein der Dorfsenioren pflegt nicht nur ein geselliges Leben, sondern seine Mitglieder leisten darüber hinaus Hilfe im Alltag für Menschen, die nicht mehr mobil sind.

Die Kinder des Dorfes laufen gern in die Connollystraße ein paar Treppen hinab ins Studierendendorf. Was sie im Kindertreff Oly alles erwartet! Kicker, Spiele, Material und genügend Ideen zum Basteln und nicht zuletzt ein Toberaum.

Noch dazu denkt sich das Team immer neue Ausflugsziele aus. Den Kindern muss wirklich nicht langweilig werden. Jeden Freitag Nachmittag lockt der Kulturverein im forum2 sie mit spannenden Filmen.

Wer noch nie ein Programm des Kulturvereins wahrgenommen hat, der hat viel versäumt. Musik aller Arten von Genres, Theater der eigenen Truppe oder Gastspiele, Filme, die vor kurzem noch in den großen Kinos gezeigt wurden. Dieses Vergnügen fast vor der eigenen Haustür in technisch hoher Qualität zu erleben ist einmalig. Was auch künstlerisch für die Spitzenqualität der MIOD-Konzerte in Frieden Christi gilt!

Zukunftsträchtig hat sich die Zusammenarbeit von Olytopia und EIG gestaltet mit dem Ziel, endlich Erneuerbare Energien denkmalschutzgerecht im Olympiadorf zu installieren. Der Artikel „Wie geht es weiter?“ in diesem Heft enthält wichtige Informationen zu den vergangenen und zu den nächsten Schritten. Interessant im Dorfboten Nr. 86 von März 2010 nachzulesen. Dort sind bereits Klimaschutz und Energiekrise das Thema des Leitartikels; das Wissen um die zur Neige gehenden fossilen Energievorräte gab damals den Anstoß zur Suche nach einer alternativen Energie, damals setzte man auf Erdwärme, Geothermie. Aus verschiedenen Gründen kam diese Idee nicht weiter zum Tragen. Heute wird das zu erstellende Konzept KDK eine konkrete und tragfähige Grundlage bilden.

Mehr Aktivitäten aufzuzählen, würde den Rahmen des Editorials sprengen. Sie sind im Heft zu lesen.

Das Wichtigste aber: Sie können sich überall beteiligen. Auch in der EIG!

Es geht voran!

Monika Shah

SOMMERTAG IM OLYMPIADORF

Hofflohmarkt EIG-2023, Foto: Maren Willkomm

HOFFLOHMARKT UND NACHBARSCHAFTSFEST

Unter dem blauen Himmel über dem Olympiadorf fingen schon früh die Vorbereitungen für den Hofflohmarkt an. Die Verkäufer*innen bauten ihre Stände auf, die Sonnenschirme wurden ausgeklappt und Nachbarn halfen sich gegenseitig mit Tischen und Bänken aus.

Ab 10 Uhr wurde es rund um die Ladenstraße und die Kirche mit ihren Vorplätzen voller. Die zahlreichen Verkäufer*innen vor Ort lockten neugierige Kunden von außerhalb und aus dem Dorf gleichermaßen an – eine wunderbare Mischung. Vor allem auf dem großen Platz in der Mitte der Straßbergerstraße und entlang der Nadistraße gab es allerhand zu erstehen. Der Kauf von Second Hand-Kleidung war bei Teenagern und jungen Erwachsenen sehr beliebt, für die Nachhaltigkeit und Vintage-Look gleichermaßen wichtig sind. Eine Gruppe Mädchen hatte „Oly" Armbänder angefertigt, welche gut ankamen. Überhaupt sind die Olympiadorf-Kinder kreativ und hatten verschiedene Verkaufsideen; sie boten Kuchen, Waffeln und selbstgemachte Gegenstände an.

Die Connollystraße war leider so gut wie gar nicht belebt, auch die vielen Studierenden aus dem Frauendorf fehlten. Für die Zukunft müssen wir versuchen, hier noch mehr Infos, Kontakte und Werbung zu streuen, damit auch diese Bewohner*innen mehr zum Mitmachen animiert und eingebunden werden.

Am frühen Nachmittag wurde dann zusammengepackt und aufgeräumt, alles lief reibungslos. Nach dem turbulenten und sehr sonnigen Vormittag brauchte es eine lange Erholungspause, dann machten sich die Ersten auf, um ihre Bänke und Tische auf den Basketballplatz zu tragen. Nach und nach füllte dieser sich mit jungen Familien, alteingesessenen Bewohner*innen und langjährigen Nachbarn – ein Zusammenkommen aller Generationen. Zum ersten Mal gab es Würstel vom Grill und Bier auf Spendenbasis. Da ausdrücklich zu kleinen Einlagen auf dem Nachbarschaftsfest eingeladen wurde, ließ es sich die lokale Hula-Gruppe nicht nehmen, drei Tänze aufzuführen. Gut gelaunt saßen alle zusammen und

Nachbarschaftsfest Hulagruppe Foto: Carina Lange

teilten die mitgebrachten Speisen. Die Kinderschar tobte bis nach Einbruch der Dunkelheit, die Gespräche der Erwachsenen hielten bis weit in die Nacht an.

Beide Veranstaltungen der EIG am gleichen Tag stattfinden zu lassen, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und stellt das Dorfleben in den Mittelpunkt. So hoffen wir wieder auf einen schönen Sommertag im nächsten Jahr!

Maren Willkomm (EIG)

Nachbarschaftsfest EIG-2023
Foto: Eva Willkomm

Erneuerbare Energie im Olympiadorf

Wie geht es weiter?

Nachdem es Ende November letzten Jahres im forum2 eine Podiumsdiskussion zum Thema „Solarenergie im Olympiadorf – zwischen Denkmalschutz und Nachhaltigkeit“ gab, fragt sich sicherlich schon der eine oder die andere, was zu diesem Thema in der Zwischenzeit passiert ist.

Natürlich waren wir nicht untätig – Anfang dieses Jahres hat sich aus EIG und Olytopia heraus ein Arbeitskreis gebildet: Wir haben uns die Frage gestellt, wie wir das Thema am besten voranbringen können, und festgestellt, dass wir ein Konzept für das gesamte Dorf brauchen. Damit kann erarbeitet werden, welche Erneuerbare Energie sinnvoll, wo welche Anlagen möglich und wirtschaftlich sind und wie dabei die Belange des Denkmalschutzes berücksichtigt werden können.

Mit diesem Ansatz haben wir einen Brief an die Stadt München geschrieben und unser Anliegen deutlich gemacht: Wir wollen möglichst schnell im Olympischen Dorf Erneuerbare Energien nutzen.

Und tatsächlich will die Stadt München eine Machbarkeitsstudie in Form eines Kommunalen Denkmalkonzepts (KDK) für das gesamte Olympiadorf erstellen lassen und dabei die Bewohner:innen einbeziehen. Dafür soll nun im ersten Schritt ein Planungsbüro mit der Erarbeitung eines Solarrahmenplans beauftragt werden.

Ein weiteres Thema, das vielen Einwohner:innen unter den Nägeln brennt, sind natürlich die Balkonkraftwerke: Es wird immer einfacher und günstiger, sich ein eigenes Solarpaneel für den Balkon anzuschaffen und eigenen Strom zu produzieren.

Da wir aber in einem Denkmal leben, kann es sein, dass für die Installation eines Balkonkraftwerks eine denkmalrechtliche Erlaubnis der Unteren Denkmalschutzbehörde erforderlich ist.

Wir haben dazu in einem ersten Treffen mit Vertretern dieser Behörde (LHM) und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalschutz Skizzen unserer Vorstellungen auf den Tisch gelegt: Eine Variante mit Standardmoduln zum Andübeln an die Terrassentrennwand und eine mit neuartigen leichten nur zwei mm dicken Moduln zur Festlegung auf Markisen, die wegen der günstigeren Neigung zur Sonne sicher einen besseren Wirkungsgrad hat. – Wir warten auf eine Antwort und berichten dann auf unserer WEB-Seite oder auf einem vsl. für Herbst anvisierten Treffen der Verwaltungsbeiräte.

Für alle, die schon vorher Interesse an der Installation eines Balkonkraftwerks haben: Schreibt einfach eine formlose Mail an die Untere Denkmalschutzbehörde (plan.ha4-60@muenchen.de), um abstimmen zu können, was möglich ist bzw. ob ein Verfahren für die Erteilung einer denkmalschutzrechtlichen Erlaubnis erforderlich ist.

Wir freuen uns über alle, die Interesse haben, an dem Thema mitzuwirken – meldet euch bei der EIG bzw. bei Olytopia!

Cleo Reihl (Olytopia)
Wolfgang Hülle (EIG)

OLYMPIAWERK

HANDWERK & SERVICE IM OLYMPIADORF

VON DER KLEINSTEN REPARATUR BIS ZUR WOHNUNGSKOMPLETT-SANIERUNG

- Fenster sanieren / neu einbauen
- Einhalten des Denkmalschutzes
- Möbel nach Maß / auch behindertengerecht
- Küchen ein- und ausbauen
- Wasserschäden beseitigen
- Boden verlegen aller Art
- Markisen und Rolladen
- Schlüsseldienst / Notöffnung

VON ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI BIS ZUR SMART REPAIR WERKSTATT

- Annahme von Änderungsschneiderei, Textilreinigung und Schuhreparatur
- Beratung Einbruchsschutz
- E-Lastenrad Verleih
- Handwerkervermittlung
- Paketservice alle Lieferanten
- Paketshop / GLS
- Parkplatz-Sharing
- Smart Repair Werkstatt

SEIT 5 JAHREN IM OLYMPIADORF MIT ÜBER 25 JAHREN ERFAHRUNG

Helene-Mayer-Ring 15 • 80809 München • info@olympiawerk.de • Tel. (089) 35 09 59 00

Wasserspiele

Nadisee, Foto: Maren Willkomm

Der Dorfbote hat bei der ODBG um einen Bericht über die Brunnen und die Fontänen gebeten. Diesen hat uns Herr Hantelmann freundlicherweise zugesendet.

Als Ende letzten Jahres klar war, dass sich die Energiekosten deutlich verteuern würden und als die Bundesregierung dazu aufrief, Energie zu sparen, damit die Energie dem produzierenden Gewerbe zur Verfügung steht, war klar, dass die ODBG dazu auch etwas beizutragen hat.

In diesem Zusammenhang sind viele Überlegungen angestellt worden. Eine davon war, die Brunnen im Olympischen Dorf im Jahr 2023 nicht zu betreiben.

Hier hat die ODBG nicht nur an den Geldbeutel der Bewohner gedacht, sondern wollte auch im Sinne des Gemeinwohls ihren Teil dazu beitragen, dass produzierendes Gewerbe und Industrie genügend Strom zur Verfügung haben.

Die Absicht wurde in der ODBG Dorfmitteilung im Mai 2023 bekannt gegeben.

Innerhalb des Dorfes regte sich hier aber sogleich der Widerstand der Bewohner und vieler Mütter, die die Brunnen als Begegnungsstätte und Spielplatz für ihre Kinder nutzen wollten.

Auch wir haben festgestellt, dass das Olympische Dorf mit ausgeschalteten Brunnen viel an seiner Liebenswürdigkeit verliert. In Abstimmung mit den Eltern und einigen Bewohnern haben wir dann die Betriebszeiten der Brunnen so festgelegt, dass sie insbesondere in den Sommerferien einen ausreichenden Betrieb ermöglicht haben.

Beim Wiederanschalten der Brunnen des Nadisees im Mai haben wir aber ein ordentliches technisches Problem zur Kenntnis nehmen müssen, das sich nicht so einfach beheben ließ. Über den Winter war der altersschwache Brunnenkasten im Brunnenraum durchgerostet. Da sich der Brunnenkasten im Betrieb mit Seewasser füllt, konnte eine Undichtigkeit nicht hingenommen werden.

Der Brunnenraum ist etwa 5 m unter der Erdoberfläche neben dem Nadisee eingebaut. In diesem Brunnenraum sind die Elektroverteilerkästen angebracht, dort arbeiten mehrere Umwälzpumpen, und schließlich findet sich ein Gewirr an Leitungen, die dem Zulauf, dem Abfluss und den Zuleitungen zu den einzelnen Springbrunnen dienen. Der Raum ist zusätzlich durch eine weitere Pumpe entwässert. Diese Pumpe konnte das anfallende Wasser aus der Undichtigkeit des Brunnenkastens nicht mehr bewältigen.

Folglich musste die Anlage ausgeschaltet werden.

Die Bestandsaufnahme zur möglichen Fehlerbehebung ergab, dass durch den Einstieg am Brunnenraum kein neuer Brunnenkasten eingebracht werden kann. Er ist zu klein.

Um einen neuen Brunnenkasten einzubauen, muss deshalb die erdüberdeckte Stahlbetondecke entfernt werden. Erst dann kann

ein Kran einen neuen Brunnenkasten einbringen.

Daneben sind aber auch die Leitungen, die zu den Springbrunnen führen, aus den 70er Jahren. Ebenso die Wände und der Boden, die auch schon durchlässig sind.

Die Elektroinstallation gehört eigentlich ins Museum, die Verkabelung ist uralt.

Ein Totalschaden also, der nun behoben werden muss.

Eine erste Schätzung ergab Baukosten von etwa 84.000,00 €. Für eine solche Ausgabe benötigt die ODBG jedoch einen Beschluss der Eigentümer-Gesellschafter sowie die notwendigen Finanzmittel, die im Wirtschaftsplan des Jahres 2023 nicht enthalten sind.

Somit kann die Erneuerung der Anlage erst 2024 erfolgen. Bis dahin müssen die Brunnen tatsächlich ruhen.

Der notwendige Wasseraustausch erfolgt jedoch weiterhin über unsere Grundwasserpumpe, die den See alle drei Wochen neu befüllt. Überschüssiges Wasser wird an das Grundwasser zurückgegeben.

Die festgestellte Algenbildung im See kommt natürlicherweise zustande. Mit ein Grund dürften auch die Düngemitteleinträge aus der Landwirtschaft sein, die den Algen Nahrung liefern.

Die Wasserqualität ist aber mit Sicherheit gut. Das zulaufende Grundwasser hat jedenfalls Trinkwasserqualität, laborgetestet!

Trotzdem ist der Nadisee gefährlich, da der Grund durch die Schlickbildung sehr glitschig ist. Nicht nur aus diesem Grund ist das Baden nicht erlaubt. Der Nadisee ist dem Grunde nach ein Ziersee!

Mit freundlichen Grüßen
Herbert Hantelmann
Geschäftsführer

Olympiadorf-Betrieb Beteiligungs-gesellschaft mbH & Co. Wartungs KG

Textil-sammlung im Olympiadorf

Schon mal gehört? Na klar!

An jedem ersten Montag des Monats stehen zwei Freiwillige von 17 bis 19 Uhr im Untergeschoss der evangelischen Olympiakirche und nehmen alles entgegen, was mit Textilien und/oder Kleidung zu tun hat (außer Teppichen, Matratzen, Kissen und Bettdecken). Der Andrang ist beachtlich. Manche karren veritable Wagenladungen heran.

Die Anliefernden freuen sich ebenso wie die Annehmenden. Oft treffen sich Bekannte zu einem Schwätzchen am Rande. Ein gesellschaftliches Ereignis? So könnte man sagen.

Beruhigend, dass die abgegebenen „Spenden“ nicht in einen Container gequetscht oder (mit schlechtem Gewissen) vor einem schon überquellenden Container abgelegt werden müssen. Denn hier wird alles am darauffolgenden Tag ordentlich von „diakonia Wertstoff“ (ein Unternehmen der Evangelisch-Lutherischen Kirche) abgeholt, sortiert und großenteils weiterverwendet! Alle, die dort arbeiten, hätten auf dem „ersten“ Arbeitsmarkt geringe Chancen. Diakonia schafft mit viel Kreativität Arbeitsplätze und unterstützt Arbeitssuchende.

Es macht Spaß, sich auf der bunten Website umzusehen oder, mit etwas Geld in der Tasche, durch die Secondhand-Shops und das (Gebraucht-)Warenhaus von diakonia zu bummeln.

Seit mehr als 15 Jahren sind es ca. 20 Freiwillige aus dem OD, die für das OD diesen Service ermöglichen. Zwei Frauen aus dieser Gruppe (Eva Renate Ulrich und Mechthild Foerster) sorgen dafür, dass alles reibungslos läuft. Diese beiden sind nun entschlossen, zum Jahresende die Organisation in jüngere Hände zu legen. Die Arbeit besteht aus etwas Computer-Listen-Arbeit und aus monatlichem telefonischem Zusammensuchen der 2er-Teams. Sorgfältige Einarbeitung und Anfangsbegleitung ist gewährleistet!

Können Sie sich vorstellen, zwei 80-jährige zu entlasten und gleichzeitig dem OD die monatliche Textilsammlung zu erhalten? Dann melden Sie sich bitte per E-Mail über:

foersterkarl@gmx.de oder
erulrich@t-online.de !

INDIVIDUELLE GESCHENKE
Anzeige
Mit Namen, Text oder Motiv individuell nach Wunsch bedruckt
Mützen, T-Shirt, Firmenshirts,
Babymützchen, Lätzchen,Geschirrtücher,
Tragetaschen, Kochschürzen, Turnbeutel,
Für Geburtstag, Hochzeit, Hochzeitstag, Geschenk.
Gestaltung und Druck Ihrer Tasse, individuelles Motiv, Foto und Text.
Farbig inklusive Bedruckung. Geschirrspülerfest
Oder schenken Sie einen Gutschein. Hier im Olympiadorf.
E-Mail: service@pixelherz-shop.de
Unverbindlich anrufen Telefon/SMS: 0179 202 7853
Auch auf www.pixelherz-shop.de

Olytopia
jetzt mit regelmäßigen Angeboten

Fahrräder und Kleidung reparieren, Putzmittel und Kosmetik selbst herstellen oder Saatgut, Kleidung und Bücher tauschen – das und vieles mehr machen wir von Olytopia seit Beginn des Jahres regelmäßig. **Alle zwei Wochen treffen wir uns dazu im forum3 am Helene-Mayer-Ring 14**. Das Team aus Sina, Tizian und Brigitte bereitet alles vor, damit jede*r Interessierte dort einfach mal ausprobieren kann, wie leicht man im Alltag etwas für die Umwelt oder die Nachbarschaft tun kann. Der Clou: Ihr müsst nirgends Mitglied werden, die Abende sind kostenlos und es herrscht kein Konsumzwang. Wir stellen nur eine Spendenbox auf, um die Kosten zu decken. Die nächsten Termine findet ihr unter anderem auf unserer Homepage **www.olytopia.de.**

Ein Highlight in diesem Jahr war sicher auch das Verschenk's-Festival am Tag der Nachbarschaft Ende Mai. Viele Dinge haben neue Besitzer*innen gefunden, es gab gute Musik und für Getränke war auch gesorgt. Zu diesem Event hat Olytopia die Idee geliefert und sich mit anderen Gruppen aus dem Dorf vernetzt: Dem Kulturverein, dem Studierendenwerk, dem Verein der Studierenden im Olympiadorf, der EIG und der Olywelt. So wurde es ein wunderschöner Tag, an dem das forum1 zu neuem Leben erwacht ist.

Auch bei der **1. Münchner Müllmeisterschaft** haben wir mit Olytopia eine Müllsammelaktion für den Stadtteil Milbertshofen organisiert. Mit rund 60 fleißigen Helferinnen und Helfern waren wir zwar die größte Gruppe, in anderen Vierteln wurde aber noch mehr Müll gesammelt. Deshalb bekommen wir keinen Kreislaufschrank gestellt, aber vielleicht organisieren wir uns ja einfach selbst einen. Leider gab es auch keinen Preis für die Gruppe, in der die meisten Nationalitäten vertreten waren. Denn hier haben arabisch, persisch, russisch und deutsch sprechende Menschen viel Spaß gehabt und ganz nebenbei sieben 60-Liter-Säcke Müll und unter anderem rund 5000 Zigarettenkippen gesammelt.

Neben den Veranstaltungen pflegen wir auch ein paar dauerhafte Angebote. Der **Taschenbaum** vor dem Olympiawerk ist mittlerweile hoffentlich allen bekannt.

Die **neue Abgabestelle für Lebensmittel** aber vielleicht noch nicht: Der „erste ökumenische Kühlschrank Bayerns" steht im Untergeschoss des Kirchenzentrums - hinter der Treppe zwischen evangelischem und katholischem Saal. Hier kann jede*r Lebensmittel abgeben, die er oder sie nicht mehr braucht, weil z.B. ein Urlaub ansteht. Lebensmittelretter*innen, die noch gut verzehrbare Waren aus Supermärkten abholen, füllen den Kühlschrank ebenso auf. Mitnehmen dürfen alle, nicht nur Menschen mit geringem Einkommen. Denn es geht in erster Linie darum, Lebensmittelverschwendung zu reduzieren. Auch hier handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt. Beteiligt daran sind die katholische und die evangelische Gemeinde, die den Platz zur Verfügung stellen und regelmäßige Öffnungszeiten gewährleisten. Das Caritas-Projekt „TauschGut" hat den Kühlschrank gesponsert und steht mit Rat und Unterstützung zur Seite, und ein Team von Olytopia-Ehrenamtlichen putzt den Kühlschrank täglich und sortiert nicht mehr genießbare Lebensmittel aus. Also schaut doch bei der nächsten Gelegenheit mal vorbei und bringt oder nehmt etwas mit!

Verschenk's-Festival 2023 (Foto: Fotoclub Studenten im Olympiadorf e.V.)

Auch das Thema „Solarenergie" wurde seit unserer Podiumsdiskussion im November 2022 weiter vorangetrieben. Inzwischen ist eine Arbeitsgruppe aus EIG und Olytopia im Gespräch mit dem Denkmalschutz und es wird in absehbarer Zeit Fortschritte geben. Weitere Infos dazu gibt's in einem separaten Artikel in dieser Ausgabe des Dorfboten.

1. Münchner Müllmeisterschaft Foto: Vanessa Tschapke

Für die nächsten Wochen sind einige Gemeinschaftsabende geplant, an denen wir unter anderem alternative Weihnachtsbasteleien und -verpackungen anbieten. Was im nächsten Jahr auf dem Programm steht, das beschließen wir gemeinsam bei einem unserer Treffen. Viele Ideen brodeln schon vor sich hin und werden sicher für ein paar nachhaltige und lustige Stunden mit und für die Nachbarschaft sorgen.

Habt auch ihr Ideen oder Lust mitzumachen? Dann schreibt uns eine Mail an info@olytopia oder kommt zu einem der nächsten Gemeinschaftsabende am 9.11., 23.11., 7.12. oder 21.12 – jeweils um 19 Uhr.

Sina (Olytopia)

Erster ökumenischer Kühlschrank Bayerns

Eine Kooperation von Olytopia, Caritas, katholischer und evangelischer Kirchengemeinde

Wer kennt das nicht: Ein Urlaub steht an, aber der heimische Kühlschrank ist noch fast voll. Oder man kauft eine Mehrfachpackung und stellt fest, dass es einem nicht schmeckt. In solchen Fällen landen gute Lebensmittel im Müll. Hinzu kommt die Ware, die der Supermarkt erst gar nicht verkauft hat und die entsorgt werden muss, weil das Mindesthaltbarkeitsdatum erreicht ist. Rund 11 Millionen Tonnen sind es Jahr für Jahr in Deutschland.

Um diese Verschwendung zu reduzieren, gibt es jetzt auch im Olympischen Dorf eine Lebensmittelabgabestelle. Das Besondere: Hier haben vier Gruppen zusammen daran gearbeitet, dieses Angebot zu realisieren.

Die Idee hatte „Olytopia“, eine Gruppe von Leuten, die angetreten sind, das Leben im Olympiadorf nachhaltiger zu gestalten.

Ein Mitglied ist auf das Projekt „TauschGut“ der Caritas München aufmerksam geworden, das Kühlschränke in Pfarreien und sozialen Einrichtungen für die Rettung von Lebensmitteln aufstellt. Jetzt musste noch ein guter Ort gefunden werden. Das ökumenische Kirchenzentrum bot sich an und die beiden Gemeinden wurden mit ins Boot geholt.

„Das Lustige war, dass alle Beteiligten von der Idee begeistert waren“, freut sich Brigitte Strauß von Olytopia. „Jetzt kann es endlich losgehen und die Leute, die mitmachen, sind hochmotiviert.“ Ein Team von Freiwilligen putzt den Kühlschrank jetzt täglich und entsorgt Lebensmittel, die nicht mehr genießbar sind.

Die beiden Pfarreien stellen nicht nur den Platz, sie sorgen auch für regelmäßige Öffnungszeiten. Täglich mindestens von 9 bis 17 Uhr wird das Foyer des Kirchenzentrums zugänglich sein, in dem der Kühlschrank steht. „Tatsächlich ist aber in der Regel viel länger auf, weil ja viele Gruppen hier aktiv sind“, erklärt Beate Winter. Sie ist Pfarrgemeinderatsvorsitzende der Katholischen Kirchengemeinde Frieden Christi. „Oft ist hier bis 22 Uhr etwas los.“ Der Pfarrer der evangelischen Olympiakirche, Alexander Brandl, freut sich, dass die Gemeinden mit diesem Projekt einen kleinen Teil zur Bewahrung der Schöpfung beitragen können.

Die Caritas-Aktion „TauschGut“ hat den Kühlschrank finanziert und will mit ihrem Projekt die Ressourcenverschwendung reduzieren. Die Lebensmittel sollen von allen Menschen mitgenommen werden, die meinen, dass die Ware zu schade zum Wegwerfen ist. „Sie sind dann „Lebensmittelretter“ und nicht Almosenempfänger“, erläutert Josephine Malvar die Idee des Wohlfahrtsverbandes. „Das kann auch dazu führen, dass Menschen mit wenig Geld sich trauen, etwas anzunehmen – weil es ja alle machen und man sich dessen nicht schämen muss“.

Der evangelische Pfarrer Alexander Brandl und der katholische Priester Theo Seidel weihen den Kühlschrank im Rahmen des Erntedankgottesdienstes.
Foto: W. Lippstreu

Der „erste ökumenische Kühlschrank Bayerns“ steht im Untergeschoss des ökumenischen Kirchenzentrums, im Raum hinter der Treppe zwischen evangelischem und katholischem Saal.

Beate Winter (l.) und Monica Lippstreu gehören zum Pflegeteam des Kühlschranks. Das Team entsorgt verdorbene Lebensmittel und reinigt das Gerät.
Foto: W. Lippstreu

Doch nicht nur Lebensmittel aus Privathaushalten landen hier. Einige Lebensmittelretterinnen, die noch gut verzehrbare Waren aus Supermärkten abholen, füllen den Kühlschrank ebenso auf.

Am 1. Oktober wurde das Gemeinschaftsprojekt im Rahmen eines ökumenischen Erntedankgottesdienstes eingeweiht.

Für Rückfragen steht Brigitte Strauß vom Projekt Olytopia zur Verfügung

Mail: brigitte@olytopia.de

Der neue evangelische Pfarrer

Fortsetzung des Interviews von Herrn Lippstreu mit Pfarrer Brandl aus Heft 112

Lippstreu: Die Olympiakirche ist ja Teil des ersten Ökumenischen Gemeindezentrums in Bayern…

Brandl: Und ich bin ja mit meinem Lebenslauf so etwas wie die menschgewordene Ökumene (lacht)!

Im Ernst: Das ist für mich keine Nebensache. Gerade in Zeiten, wo christlicher Glaube für viele Menschen immer weniger plausibel scheint, ist es wichtig, sich auf die Basics zu besinnen. Warum tun wir als Kirchen, was wir tun? Was sollten wir lassen? Nur miteinander kommen wir in diesen Fragen weiter. Ökumene ist für mich im besten Fall eine „Back-to-the-roots"-Bewegung. Klingt vielleicht komisch, aber mir geht das Herz auf, wenn ich lese, wie Jesus mit Menschen umgegangen ist, wie radikal barmherzig er war, wie er unbedingten Glauben eingefordert hat, weil er wusste: Die Menschen zerbrechen, wenn sie Gott aus ihrem Leben ausklammern. Dann wird etwas anderes zur Ersatzgottheit. Heute oft der Lebenslauf. Mein Burnout vorprogrammiert. Ich weiß leider, wovon ich spreche. Die Bibel hält so viel Weisheit für unsere heutige Zeit parat. Um diesen Schatz soll es uns in der Ökumene gehen.

Lippstreu: Sie deuten es an: Viele Menschen treten aus der Kirche aus. Haben Sie da ein Rezept dagegen?

Brandl: Die Gründe sind ja vielfältig und manche davon kann ich verstehen. Ich erinnere mich noch gut an den Schock, als ich meine erste Gehaltsabrechnung in Händen hielt und mir dachte: Puh, ganz schön teurer Verein, diese Kirche. Was ich damals noch nicht verstanden hatte: Die Kirchensteuer ist auch eine Art Solidarbeitrag. Nicht erst seit Corona ist Einsamkeit ein großes Thema in unserer Gesellschaft. Wir als Kirchen haben da was dagegen: Seelsorge. Ich habe in meinem Vikariat unzählige Menschen besucht und begleitet, die sonst niemanden haben. Hinzu kommen Gottesdienste, Kreise, Veranstaltungen. Kirchengemeinden zählen zu den letzten Orten, wo Menschen verschiedener Altersstufen und sozialer Schichten in Kontakt kommen. Es erstaunt mich, wie leichtfertig das manche aufgeben wollen.

Was ich oft merke: Vielen Menschen ist gar nicht klar, was so eine evangelische Pfarrperson eigentlich macht. Ich bin darum seit Beginn meines Vikariats auf Instagram aktiv. Auf meinem Account @alpha.oh.mega erzähle ich von dem, was mich bewegt, was mich nachdenklich macht, was mich ärgert, was mich trägt. Ein Rezept gegen Kirchenaustritte habe ich nicht, aber gerade in den sozialen Medien merke ich: Das Bild meines Berufs in der Öffentlichkeit ist schief. Ich will einen kleinen Teil beitragen, das zu korrigieren. Auch mit meinem Podcast „Gott or not", den ich regelmäßig für sonntagsblatt.de aufnehme.

Lippstreu: Wir hoffen, dass Kirche auch für junge Menschen wieder spannend werden kann. Was haben Sie für Ideen?

Brandl: Wie gesagt: Soziale Medien sind da ein Punkt. Ein großer Teil meiner ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden folgt mir auf Instagram. Daran, dass sie immer wieder Rückmeldung zu meinen Beiträgen geben, merke ich: Die sind aktiv dabei und beschäftigen sich damit. So sehr man übers Internet schimpfen kann: In dieser Hinsicht ist es für mich ein Geschenk. Außerdem: Die Kirchen müssen den Mut haben, sich an der radikalen Lebensbejahung Jesu zu orientieren. Egal, wem Jesus begegnet ist, er wollte, dass sein Gegenüber aufblüht und teilhaben kann am Leben. Mal ging es, ganz banal, um ein Stück Brot gegen den Hunger. Mal um Heilung. Mal hat er ein Statement gesetzt und war bei denen zuhause, die als schädlich für die Gesellschaft empfunden wurden. Übersetze ich das ins Heute, heißt es für mich: Kirchen müssen für radikale Offenheit einstehen, für die unbedingte Liebe zu jedem Geschöpf. Sie müssen Orte sein, wo Menschen wachsen und reifen können. Spirituell, persönlich, im Miteinander. Wo Jugendliche im geschützten Rahmen die Fragen ihres Lebens verhandeln und eigene Perspektiven und Träume entwickeln. Wo Erwachsene wissen: Da kann ich hin, um endlich mal jemandem zu sagen, dass ich meinen Partner seit Jahren betrüge. Und der Mensch dort verurteilt mich nicht. Und vielleicht finden wir einen guten Weg, wie es weitergehen kann. Ein Ort, wo alten Menschen die Tränen kommen dürfen, weil sie Angst haben vor dem Sterben. Ein Ort, wo Worte fallen, die so überraschend hoffnungsvoll sind, dass man kaum glauben kann, dass sie Menschen schon seit Jahrtausenden durch Krisen tragen. Ein Ort, der dem guten Leben dient. Darin sehe ich die Relevanz meiner Kirche. Gerade heute.

Interview
Wolfgang Lippstreu
Kirchenvorstand

Dorfsenioren Olympiadorf e.V.

Es gibt wieder einiges Neue über unseren Verein zu berichten.

Wir konnten anlässlich eines Kaffeenachmittags am 28.04.23 unseren frisch ordinierten Pfarrer Alexander Brandl begrüßen. Wir freuen uns, mit einem jungen, engagierten Menschen zusammenarbeiten zu dürfen. Es wurde ein angenehmer und lebhafter Austausch.

Unsere Mitgliederversammlung. hatten wir am 23.05.23, unsere bewährten Beiräte wurden einstimmig wieder gewählt.

Es wurde auch einstimmig beschlossen, den Vorstand um ein Mitglied zu erweitern. Wir freuen uns, dass Frau Beate Schönenberg, eine im Ruhestand befindliche Krankenschwester, sich bereit erklärt hat, im Vorstand mitzuarbeiten. Sie leitete in verschiedenen Krankenhäusern den Pflegedienst und hilft mit viel Sachverstand einfühlsam einer Frau aus unserem Verein, die sonst mit ihrer Behinderung auf sich allein gestellt wäre. Beate Schönenberg bietet grundsätzliche Informationen zu Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Pflegegrad und Landespflegegeld an.

Auch die Änderung unserer Satzung zum Punkt „Erweiterung des Vorstandes“ wurde einstimmig beschlossen.

Wir haben einen neuen Flyer unseres Vereins herausgegeben. Wir legen ihn in den Arztpraxen, der Apotheke und im ASZ aus.

Wir blicken zurück auf einen rundum gelungenen Tagesausflug nach Tegernsee mit einem Besuch des Gulbransson-Museums, Mittagessen im Bräustüberl und große Rundfahrt auf dem Tegernsee mit Kuchenschlemmen.

Weil es der heißeste Tag des Jahres war, war der leichte Wind am See sehr erholsam.

Und dann waren wir ja noch im Alten Wirt in Moosach, wegen Regenwetters nicht im Biergarten, sondern drinnen.

Die üppigen Brotzeitbrettln haben wir alle sehr genossen und hatten viel Spaß miteinander.

Im Juli ist unser Mitglied Ingrid Kozma überraschend verstorben.

Weil es keine Angehörigen gab, haben wir zusammen mit Pfarrer Brandl im Gemeindesaal der evangelischen Kirche eine Trauerfeier organisiert. So konnten Mitglieder, Freunde und Bekannte von Ingrid in schönem, würdevollen Rahmen Abschied nehmen.

Ich möchte mich herzlich bedanken bei allen Mitgliedern, die immer bereit waren, für unsere Gemeinschaft etwas beizutragen, sei es mit selbst gebackenem Kuchen, sei es mit Abholung von behinderten Freunden oder Ideen zur besseren Gestaltung unserer Treffen.

Uta Strey
dorfsenioren@olympiadorf.com

Fotos: Thomas Hiller, Uta Strey, Beate Schönenberg

Thomas Niederl Immobilien
Seit 1974 Ihr Olympiadorfmakler
Thomas Niederl M.A.
Verkauf - Vermietung
Helene-Mayer-Ring 14
Ladengeschäft
80809 München
tel. +49-89-3513440 u. -3510594
fax. +49-89-3510386
thomas@niederl-immobilien.de
www.niederl-immobilien.de

Dr. med. Anne-Sophie Geier
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Helene-Mayer-Ring 14
80809 München
Telefon: 089/3516040 – Telefax 089/35389440
Sprechzeiten: Mo u. Do 8-12 Uhr u. 15-18 Uhr
Di, Mi, Fr 8-12.30 Uhr

KEIN PLATZ FÜR HANDWERKER AUTOS?

Das Thema Parkplätze für Handwerkerautos wird im Olympiadorf und auch in der EIG kontrovers diskutiert. Es heißt, die Parkplatzsuche ist für Handwerker mühselig und einige mögen auf Grund der schwierigen Parksituation nicht ins Olympiadorf kommen.

Auch in der ODBG Dorfmitteilung 2022/2023 vom Mai 2023 wurde das Thema aufgegriffen.

Dort wurde zunächst erklärt, warum aus verständlichen Gründen die Feuerwehrzufahrten nicht als Parkplätze genutzt werden dürfen:

„Die Branddirektion verlangt, dass Fahrzeuge in der Feuerwehrzufahrt bei Eintreffen der Feuerwehr binnen zwei Minuten weggefahren werden können.

Das bedingt Folgendes:

- Der Fahrer muss beim Fahrzeug bleiben,
- Schrägaufzüge, Kräne oder ähnliche Fahrzeuge mit ausgefahrenen Hebearmen dürfen dort überhaupt nicht stehen.
- Ausnahmegenehmigungen, nur durch die Branddirektion, gibt es nur, wenn an das Hindernis von zwei Seiten herangefahren werden kann, also der Zugang davor und dahinter möglich ist,
- die WEG muss ihre Zustimmung erteilen.
- Das Parken muss unterbleiben."

„Es fehlt auch an Parkplätzen für Handwerker, heißt es.

Dem ist aber nur zum Teil so. Die Parkplätze wären schon da, sie sind aber alle von Bewohnern akquiriert. Fast jede Gemeinschaftsfläche wurde mit weißen Parkplatzmarkierungen versehen und anschließend vermietet. Wäre das nicht so, könnte man etwa 30 Parkplätze über das Dorf verteilt für Handwerker zur Verfügung stellen.

Deswegen bittet die ODBG die Hausverwaltungen seit Jahren, diese Vermietungen aufzulösen und die Plätze organisiert zur Verfügung zu stellen. Dann würden auch die Angebotspreise sinken, denn die Parkplatzsuche im Dorf spiegelt sich mittlerweile in den Gemeinkosten der Handwerker wieder."

Die WEGs müssten dann also auf die Mieteinnahmen für ein bis zwei Parkplätze verzichten, was den Bewohnern und den Handwerkern Ärger ersparen könnte.

Ein Beispiel für solche markierten Handwerkerparkplätze haben wir in der Connollystraße gefunden. In der Einfahrt zwischen den Häusern Nr. 12 und 14 wurden zwei Plätze markiert und mit einem Schild „Handwerkerparkplatz" versehen. Die Plätze wurde mit einem Parkplatzpfosten blockiert, so dass nicht jeder dort parken kann. Den Schlüssel holt man beim Hausmeister.

Parkplatz für Handwerker zwischen den Häusern Connollystraße 12 und 14, Foto: Petra Fening

Zur Nachahmung empfohlen?

Bei Interesse wenden Sie sich gerne an den Verwaltungsbeirat Ihrer WEG, um das Thema zur Umsetzung zu bringen.

Petra Fening, EIG

Olywelt eG

Unsere Dorfgenossenschaft auf Mitgliedersuche

Die Olywelt eG will ein weiteres Objekt für die DorfbewohnerInnen erwerben

Seit 2011 ist eine Genossenschaft im Olympiadorf aktiv: Ihr Ziel ist der Erwerb von Immobilien in der Dorfladenstraße, damit die DorfbewohnerInnen selber bestimmen können, welches Angebot in der Nahversorgungszone angesiedelt wird. Vorausgegangen war der Gründung eine „Ladenstraßengruppe“ der EIG Einwohner-Interessen-Gemeinschaft Olympisches Dorf e.V. Dort hatten sich Alteingesessene und neue DorfbewohnerInnen zusammengefunden, um zu überlegen, wie gleichförmige Ladenbesetzungen (5 Bäcker) und Leerstände vermieden werden und die Dorfmitte auch optisch attraktiver sowie sauberer gestaltet werden könnte.

Seither sind drei Ladeneinheiten mit vier Pächtern im Eigentum der DorfbewohnerInnen – und es sollen noch mehr werden, wenn es nach dem Vorstand geht: „Die Sparkasse hat wie schon zuvor die Hypovereinsbank und die Postbank die Aktivitäten ihrer Filialen heruntergefahren und setzt auf Online-Banking. Nachdem die Olympiadorf-Sparkasse eine zeitlang an zwei Tagen geöffnet war, wird sie nun nur noch als Callcenter genutzt und hat zum 30.09.2023 geschlossen. Auch dieses will die Sparkasse nun zentralisieren und die Immobilien im Dorf verkaufen“, sagt Karl-Heinz Voggenreiter, Vorstandsvorsitzender. Seine Kollegin, Sigrid Evers, ergänzt: „Die Immobilie liegt am Platz des Dorfes, dort ist das Restaurant angesiedelt. Es wäre schön, wenn wir auch die Besetzung der Sparkassenimmobilie in unserer Hand haben.“

Voggenreiters Vorgänger, Till v. Feilitzsch, und die damalige ehrenamtliche Quartiersmanagerin, Irene Erben, hatten bereits vorgearbeitet: Regelmäßig hatte Irene Erben Dorfboten an die Ladeneigentümer verschickt und auf die

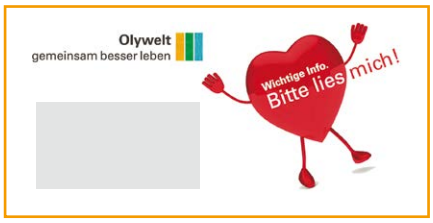
Sparkasse, Foto: Friedrich Götz

Olywelt eG aufmerksam gemacht. Ebenso regelmäßig wurden die Ladeneigentümer erinnert, dass die Olywelt gerne ihre Immobilie erwerben würde.

So konnte der Schreibwarenladen zur Olywelt wechseln. Die Sparkasse hat der Genossenschaft nun ein Vorkaufsrecht eingeräumt.

Dieses musss bis Ende Oktober 2023 gezogen werden. Grund genug für die Olywelt, im Sommer trotz der Ferien mit Brief-Einwurf und Plakaten auf die einmalige Möglichkeit hinzuweisen. Ende Juli wurden Briefe in alle 3.300 Haushalte im (oberen) Olympiadorf eingeworfen. „An alle Olympiadorf-Bewohnerinnen und Fans des Olympiadorfs“ stand neben einem großen Herzen auf dem Briefkuvert. Hierin informierte der Vorstand über die Hintergründe und Bedingungen des Kaufs.

Am 12.08.2023 wurde eine erste Informationsveranstaltung auf der Terrasse des Restaurants Olympia



Kuvert mit Herz

EATERY abgehalten: Eine große Zahl Interessierter und Mitglieder kamen zusammen, um Fragen zur Genossenschaft und ihren neuen Plänen zu stellen.

Das Ergebnis der Anstrengungen konnte sich trotz des ruhigen Augusts sehen lassen: Aufgrund des Aufrufs legten alte und neue Genossen innerhalb von vier Wochen 200.000 Euro ein. „Jetzt hoffen wir, dass dieser Schnitt – 200.000 Euro pro Monat – auch in den Monaten September und Oktober gehalten werden kann“, sagt Manuela Feese-Zolotnitski aus dem Aufsichtsrat. „Wir benötigen 600.000 Euro, damit die Bank der Olywelt die andere Hälfte der benötigten 1,2 Millionen Euro dazulegt.“ Die Ehrenamtlichen aus Aufsichtsrat und Vorstand tagen seit Juni wöchentlich, um alle Möglichkeiten auszuschöpfen. „Bis Ende Oktober müssen wir durchhalten , dann wissen wir, ob wir kaufen können!“ schwört Voggenreiter die Aktiven ein.

Die nächste Einwurfsendung erfolgte Ende September. Die nächste Infoveranstaltung folgt am 07.10.2023.

Manuela Feese-Zolotnitski
(EIG)

Olywelt

Großes DANKESCHÖN an Annette Frobenius und Till v. Feilitzsch

Die beiden Dorfbewohner leiteten die Olywelt eG bis 2022/23.

Annette Frobenius und Till von Feilitzsch haben die Olywelt eG bis 2022 bzw. 2023 zusammen mit Sigrid Evers als ehrenamtliche Vorstände geleitet. Till von Feilitzsch übernahm das Vorsitzendenamt von Prof. Schunck, der die Olywelt seit ihrer Gründung bis zur Übergabe führte. Die Genossenschaft erwirbt Immobilien in der Ladenstraße, um über die Vermietung der Läden im Sinn der Dorfeinwohnerschaft zu entscheiden und aufeinander abzustimmen – bei 36 Einheiten mit 25 Eigentümern erfolgt eine solche Abstimmung i.d.R. nicht. Teilweise liegt der Fokus auf Maximierung der Mieteinnahmen. Folge hiervon sind ähnliche Angebote oder –wegen Steuervorteilen – Leerstände. Darauf möchte die Olywelt konstruktiv Einfluß nehmen.

Unter Tills Leitung wurde die Mitgliederverwaltung digitalisiert – dazu prüfte und erfasste er, gemeinsam mit Annette, die über 400 Antragsformulare. In die gemeinsame Amtszeit fiel der Erwerb des Schreibwarenladens gegenüber der Post am Anfang der Ladenstraße. Dafür wurde erstmal erfolgreich ein crowdfunding Aufruf erprobt. Bei der Vertragsgestaltung stand Annette als Anwältin für Baurecht der Genossenschaft zur Seite – dies auch schon im letzten Jahr von Prof. Schunck.

Durch die Übernahme der dritten Immobilie mit einem weiteren, vierten Mieter wurde die Buchhaltung professionalisiert. Mit zunehmenden Verpflichtungen aus Vermietung und Immobilieneigentum stieß die ehrenamtlich geführte Genossenschaft an die Grenzen der ehrenamtlichen Geschäftsführung. Durch die schrittweise Auslagerung von Tätigkeiten leitete Till die Professionalisierung der Geschäftstätigkeiten ein, um die Ehrenamtlichen zu entlasten und die bezahlte Aufgabenbewältigung der Genossenschaft mitwachsen zu lassen.

Anette Frobenius, Foto unbekannt

Till v. Feilitzsch, Foto unbekannt

Die Coronazeit nutzte der Vorstand unter Till, um das Dach des Restaurant am forum1 zu begrünen und die Innenräumen aufwändig und zukunftsfest zu sanieren und begann mit der Mietersuche.

Im Juni 2023 gab Till sein Amt an Karl-Heinz Voggenreiter ab. Der Architekt und Sachverständige führt die Geschäfte wie seine Vorgänger ehrenamtlich zusammen mit Sigrid Evers. Till und Annette stehen der Genossenschaft bis heute unterstützend zur Seite.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Vorständen Annette und Till für ihr großes Engagement – und hofft auch, weitere Engagierte unter den Olydörflern zu gewinnen, um die Olywelt eG wie bisher gut weiterführen zu können: Ein dritter Vorstand wäre schön. Einen kleinen Einblick in die Tätigkeiten kann den Schilderungen der Meilensteine der ausgeschiedenenen Vorstände entnommen werden.

Manuela Feese-Zolotnitski (EIG)

Die Bilanz

Rückfragen per E-mail an:

vorstand@olywelt.de

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	54.789,49	92.489,94
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.902,19	13.051,94
Gesamtleistung	**62.691,68**	**105.541,88**
3. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	274.696,93	27.715,50
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögen und Sachanlagen	25.016,00	25.017,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.999,92	37.877,36
Betriebliches Ergebnis	**263.021,17**	**14.932,02**
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,01	0,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.771,44	6.930,55
8. Finanzergebnis	**9.770,43 ./.**	**6.930,55**
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1,00	0,00
10. Ergebnis nach Steuern	**272.790,60**	**8.001,47**
11. Sonstige Steuern	2.666,32	2.666,31
12. Jahresfehlbetrag (Vj. -überschuss)	**275.456,92**	**5.335,16**

Bilanz auf den 31. Dezember 2022

	EUR	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Wohnbauten	1.140.828,00			1.165.223,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.073,00	1.142.901,00		2.694,00
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.696,58			9.702,71
2. Sonstige Vermögensgegenstände	28.917,29	42.613,87		29.345,63
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	156.217,31	198.831,18		113.200,22
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.181,30		1.120,00
			1.342.913,48	1.321.285,56

	EUR	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Geschäftsguthaben				
1. Geschäftsguthaben der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	5.000,00			45.600,00
2. Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder	1.037.600,00	1.042.600,00		953.400,00
II. Kapitalrücklage		21.416,00		21.066,00
III. Ergebnisrücklage				
Andere Ergebnisrücklage		./. 61.477,72		./. 66.812,88
IV. Jahresüberschuss (Vj.-fehlbetrag)		./. 275.456,92	727.081,36	5.335,16
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen		2.361,47		1.436,35
2. Sonstige Rückstellungen		1.000,00	3.361,47	1.250,00
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		590.971,09		334.860,27
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.727,68		3.184,21
3. Sonstige Verbindlichkeiten		17.771,88	612.470,65	21.966,45
- davon aus Steuern EUR 0,00 (Vj. EUR 2.343,38)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)				
			1.342.913,48	1.321.285,56

Kultur verein Olympiadorf

www.kultur-forum2.de

Neues aus dem Kulturverein

Nachdem der Fokus im letzten „Dorfboten“ auf den vielfältigen Gruppen-Aktivitäten im Kulturverein lag, wollen wir in dieser Ausgabe über ein paar technische Neuerungen im altehrwürdigen forum2 berichten.

Technik – Neue Licht- und Soundanlage

Dank der Unterstützung durch das Kulturreferat der Stadt München konnten wir den seit langem gehegten Wunsch nach einer neuen Bühnenbeleuchtung in die Tat umsetzen.

Unsere in die Jahre gekommene bisherige Beleuchtungstechnik hatte sich nach und nach, Leuchte für Leuchte, verabschiedet und entsprach schon lange nicht mehr den aktuellen bühnentechnischen Standards. Mit neuen LED-Strahlerleisten ist es nun möglich, auch die hinteren Teile der Bühne hervorragend zu beleuchten und – je nach gewünschter Stimmung – mit dem Licht auf der Bühne zu „spielen“. Neben den spektakulären lichttechnischen Möglichkeiten erwarten wir durch die LED-Technologie natürlich auch eine spürbare Energieeinsparung.

Gleichzeitig haben wir auch unsere Soundanlage auf Vordermann gebracht.

Sowohl die Installation der Licht- wie auch die der Audioanlage gingen nicht ohne Hindernisse vonstatten. Immer wieder tauchten Kabel auf, die scheinbar aus dem Nichts kamen oder ins Nichts führten... Immer wieder war eine Steckdose plötzlich ohne Spannung...Nachdem wir gefühlt mehrere 100 m Kabel überprüft, aussortiert und neu angeschlossen hatten, konnten Licht- und Soundanlage pünktlich zum Beginn der Spielzeit nach der Sommerpause in Betrieb genommen werden.

Sie kamen erstmals sehr eindrucksvoll im Rahmen der beiden nahezu ausverkauften Konzerte der Jazzchöre „All of us“ und „First Choice“ unter der Leitung von Laila Muhs zum Einsatz. Sowohl die auftretenden KünstlerInnen als auch das Publikum waren voll des Lobes für Licht und Sound. Auch unsere vereinseigene Bigband und die Theatergruppe haben sich anerkennend geäußert und schwärmen von den neuen Möglichkeiten.

Unsere Schaukästen erhielten ebenfalls eine Generalsanierung und erstrahlen nun in neuem Glanz.

Die Erneuerung der Saalbeleuchtung ist noch nicht ganz abgeschlossen. Wir hoffen aber, bis zum Erscheinen des „Dorfboten“ auch das geschafft zu haben.

Neues Mischpult und LED Bühnenlicht erschließen völlig neue Möglichkeiten. Foto: Friedrich Götz

Gruppen-Aktivitäten

Auch da gibt es Neuigkeiten. Ab sofort hat sich uns die BBC (Bavarian Broadway Company), eine Gruppe musical-begeisterter Sängerinnen und Sänger, angeschlossen, die künftig nicht nur unsere Bühne zum Proben nutzen werden, sondern sich auch schon im Dezember mit einer ersten Kostprobe ihres Könnens bei einem kleinen Weihnachtskonzert vorstellen wollen.

Kabelsalat, work in progress, Foto: Friedrich Götz

Personelles

Unsere Projektassistentin Claudia Marr, die mehr als drei Jahre für frischen Wind bei uns gesorgt und eine Vielzahl organisatorischer Neuerungen angestoßen hat, verlässt uns zum 30. September - nicht, weil es ihr bei uns nicht gefallen hat, wie sie bei ihrer Verabschiedung im Rahmen eines tollen Konzertes unserer Bigband betonte. Es falle ihr sogar sehr schwer, unseren Verein zu verlassen, aber sie möchte doch die Möglichkeit einer beruflichen Weiterentwicklung ergreifen.

Und so ganz kann sie doch nicht von uns lassen: Sie versprach, in einer der nächsten Produktionen der Theatergruppe Olympiadorf eine kleine Rolle zu übernehmen.

An dieser Stelle bleibt uns nur, danke zu sagen und ihr viel Erfolg auf ihrem weiteren Berufsweg zu wünschen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen auf unserer Bühne im forum2 mit seiner großartigen Licht- und Soundtechnik!

Das Programm des Kulturvereins Olympiadorf finden Sie z.B. unter www.kultur-forum2.de Bitte beachten Sie auch die überall im Olympischen Dorf aufgestellten Plakatständer, die Sie über aktuelle Konzerte, Kinovorstellungen, Theateraufführungen etc. informieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

C.Wiedemann, M.Rauch

MIOD Festkonzerte 50 Jahre MIOD
Musik im Olympischen Dorf

Nach den Feiern im letzten Jahr gab es im Jahr 2023 ein neues Jubiläum. Die Konzertreihe MIOD (Musik im Olympischen Dorf), veranstaltet von der katholischen Gemeinde Frieden Christi, wurde 50. Und dies wurde ausführlich begangen mit drei ganz besonderen Festkonzerten.

Das erste Konzert am 18. Juni machte den Organisatoren zuerst einmal Sorgen. Denn das hochkarätige Duo Anna Buchberger, Klavier, und Christel Lee, Violine, musste kurz vor dem Termin aus gesundheitlichen Gründen absagen. Doch mit dem phantastischen Trio Merak (Percussion und Klavier) gelang es, einen adäquaten Ersatz zu verpflichten. Christina Lehacy, Boris Knezevic und Moritz Knapp brachten einen bunten Mix von Kompositionen und Eigenarrangements mit Musik des Balkans - perfekt, virtuos, lebendig und liebevoll sympathisch dargeboten.

Am 16. Juli folgte dann das große Festkonzert – nicht nur in zeitlicher Hinsicht- im XXL-Format. Der Leitfaden der MIOD -Reihe ist die Vielfalt der Musik. Und entsprechend gestalteten 7 Ensembles aus den unterschiedlichsten Richtungen dieses 3 ½ stündige Programm. Die Olympic-Drums, ein Percussionensemble, das regelmäßig im Kirchenzentrum probt, führte Kompositionen seines Leiters Eberhard Adamzig auf. Der junge Kammerchor Lucente unter der Leitung von Inga Brüseke brachte zeitgenössische Vertonungen von Shakespeare-Texten zur Aufführung. Das Duo Aguilar spielte Gitarren – und Gesangsstücke der südamerikanischen Folklore und das Ensemble Super Plastic wechselte zwischen Jazzstandards und experimentellen Improvisationen mit Synthesizer. Ursula Billig-Klafke und Hans Günther Billig trugen Duos bei. Elisabeth Sperer brachte ein Werk der anwesenden Komponistin Dorothea Hofmann zur Uraufführung und spielte gemeinsam mit ihrem Mann Winfried Englhardt ein fulminantes Werk von Jean Langlais für zwei Organisten an einer Orgel. Das Duo Elisabeth Wolf und Winfried Klein schließlich zelebrierte die ungeahnten musikalischen Möglichkeiten, die zwei Drehorgeln bieten. Als achtes Element lud Winfried Englhardt das Publikum ein, gemeinsam eine Reihe von Kanons und Spirituals zu singen. Alle, die Zuhörer wie auch die 50 Mitwirkenden, waren begeistert und glücklich über dieses gelungene Großevent.

Das letzte Festkonzert am 15. Oktober war den Kindern gewidmet. drei Kinderchöre, die Zackis Gröbenzell (Ltg. Susanne Hochhäusler), der Kinderchor St. Georg Milbertshofen (Ltg. Philipp Maas) und der Kinderchor Olympiadorf (Ltg. Beate Winter), der sein 10-jähriges Bestehen feiert, teilten sich das Programm zusammen mit dem Instrumentalensemble „Frohes Spiel“ unter Leitung von Friederike Baier-Magin.

Die nächsten MIOD-Termine im Dezember: Alpenländischer Advent (10.12., 16h) und Geistliche Musik zum Advent bei Kerzenlicht mit Barbara Osterloh, Mezzosopran und Winfried Englhardt an der Orgel (16. Dez., 19h).

Gerne leistet MIOD weiterhin einen kulturellen Beitrag für München und speziell für das Olympische Dorf und freut sich über viele BesucherInnen.

Winfried Englhardt, Leiter der Konzertreihe Musik im Olympischen Dorf (MIOD)

Die nächsten Termine

Sonntag,
10. Dezember 2023 , 16 Uhr

Kirche Frieden Christi

- Alpenländischer Advent
- Monika Dreigsang Seeg
- Steinebacher Sänger
- Schlossanger Musi

Sprecher und Texte:
Pfarrvikar Andreas Krehbiel

Samstag,
16. Dezember 2023, 19 Uhr

Kirchenzentrum Frieden Christi

- Geistliche Musik zum Advent bei Kerzenlicht
- Barbara Osterloh, Mezzosopran
- Winfried Englhardt, Orgel
- (Buxtehude, Bach, Saint-Säens, Franck, Huré, Zoubek)

Kunstwerke Im und um das Olympische Dorf

DREI MÜHLESPIEL

Peer Clahsen, Urheber unbekannt

Dreidimensionales Mühlespiel aus Metall und Holz, ca. 150 x 150 x 150 cm Standort: Im Innenhof der Nadischule Spielobjekt im Schulhof der Nadischule. Foto: Friedrich Götz

In unserer Reihe von Kunstwerken stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe ein Spielobjekt vor.

Wer kennt es nicht, das Mühlespiel, das wir als Brettspiel fast alle zu Hause haben?

Aber wussten Sie auch, dass es im Olympiadorf ein dreidimensionales Mühlespiel gibt? Einigen Dorfbewohnern und Schülerinnen ist es als „das kleine Klettergerüst" bekannt.

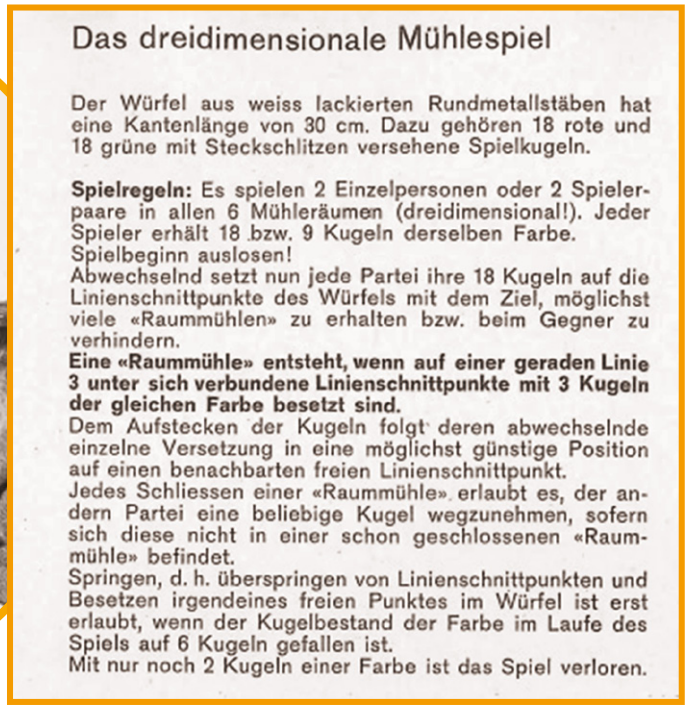
Bei dem Original 3d-Mühlespiel, das es bei der bekannten Firma Naef zu kaufen gab, ist „das bekannte quadratische Brettspiel in die 6 Räume (Pyramiden!) des Würfels erweitert worden. So entstand ein System von Linien und Punkten, erinnernd an die atomare Struktur gewisser Kristalle; in ihrer Symmetrie eine ausgewogene stereometrische Skulptur. Das Spiel fasziniert und schult zugleich das räumliche Vorstellungsvermögen." So heißt es in der Anleitung zum Spiel, die wir in der deutschsprachigen Version abgedruckt haben. Das Spiel hat eine Kantenlänge von 30 cm, für die Version im Olympiadorf wurde die Länge verfünffacht und liegt bei etwa 150 cm. Die 3d-Mühle hat 18 Spielkugeln (statt der 9 Spielsteine beim zweidimensionalen Spiel) in den Farben rot und grün. Diese waren mit Schlitzen versehen, so dass man sie aufstecken konnte.

Und wo befindet sich dieses Spielobjekt im Olympiadorf? Sie können es auf dem Schulhof der Nadischule entdecken. Hier wurde es 1972 im Rahmen der „Kunst am Bau" aufgestellt und war Teil des damaligen Vergnügungszentrums. Wenn Sie beim Spaziergang vom forum1 entlang des Wasservorhangs Richtung Nadisee unterwegs sind, können Sie es rechter Hand durchs Grün spitzen sehen.

Die je 18 Spielsteine in zwei Farben sind leider nicht mehr vorhanden. Die Dorfbotenredaktion hat sich letztes Jahr zum 50-jährigen Jubiläum beim damaligen Hausmeister, Herrn Fries, danach erkundigt. Der Durchmesser der Kugeln des Originalspiels betrug etwa 2,7 cm, demnach müssten die Kugeln für das Gerüst im Schulhof einen Durchmesser von etwa 15 cm gehabt haben. Die Kugeln waren jedoch nicht mehr aufzufinden.

Der Erfinder das dreidimensionalen Mühlespiels ist Peer Clahsen, der als Designer zahlreicher

DIMENSIONAL



Das dreidimensionale Mühlespiel

Der Würfel aus weiss lackierten Rundmetallstäben hat eine Kantenlänge von 30 cm. Dazu gehören 18 rote und 18 grüne mit Steckschlitzen versehene Spielkugeln.

Spielregeln: Es spielen 2 Einzelpersonen oder 2 Spielerpaare in allen 6 Mühleräumen (dreidimensional!). Jeder Spieler erhält 18 bzw. 9 Kugeln derselben Farbe.
Spielbeginn auslosen!
Abwechselnd setzt nun jede Partei ihre 18 Kugeln auf die Linienschnittpunkte des Würfels mit dem Ziel, möglichst viele «Raummühlen» zu erhalten bzw. beim Gegner zu verhindern.
Eine «Raummühle» entsteht, wenn auf einer geraden Linie 3 unter sich verbundene Linienschnittpunkte mit 3 Kugeln der gleichen Farbe besetzt sind.
Dem Aufstecken der Kugeln folgt deren abwechselnde einzelne Versetzung in eine möglichst günstige Position auf einen benachbarten freien Linienschnittpunkt.
Jedes Schliessen einer «Raummühle» erlaubt es, der andern Partei eine beliebige Kugel wegzunehmen, sofern sich diese nicht in einer schon geschlossenen «Raummühle» befindet.
Springen, d. h. überspringen von Linienschnittpunkten und Besetzen irgendeines freien Punktes im Würfel ist erst erlaubt, wenn der Kugelbestand der Farbe im Laufe des Spiels auf 6 Kugeln gefallen ist.
Mit nur noch 2 Kugeln einer Farbe ist das Spiel verloren.

3d-Mühlespiel, Spielanleitung

Spielobjekte (Objeux) bei der Firma Naef Spiele AG tätig ist. Diese Schweizer Firma ist als Anbieter hochwertiger und zeitloser Holzspiele bekannt. Zu ihrem Portfolio gehören Geduldsspiele und Geschicklichkeitsspiele, mit denen sich räumliches Vorstellungsvermögen und geometrische Gesetzmäßigkeiten erlernen lassen. Sie wurde 1954 von Kurt Naef, einem Schreiner und Möbelbauer, gegründet.

Peer Clahsen hat das dreidimensionale Mühlespiel bereits 1954 konzipiert. Während einer Ausstellung in Zürich im Jahr 1966 lernte er Kurt Naef kennen, daraus entwickelte sich eine langjährige Freundschaft und fruchtbare Zusammenarbeit. Weitere bekannte Holzspiel-Objekte von Clahsen, die weiterhin von Naef vertrieben werden, sind Cubicus, Diamant, Cella und Angular.

Neben seiner Tätigkeit als Erfinder und Hersteller von Spielobjekten arbeitet Clahsen als freier Künstler, Autor, Maler und Photograph. Er wurde 1938 in Flintbek/Schleswig-Holstein geboren, und lebt heute in Schopfheim im Schwarzwald.

Das 3d-Mühle-Spiel befindet sich heute nicht mehr im Sortiment von Naef, es kann nur noch gebraucht erworben werden.

Die Dorfboten-Redaktion bedankt sich herzlich bei Klaus Peitzmeier für die Unterstützung zu diesem Artikel.

Petra Fening, EIG

Quellen:
www.naefspiele.ch

„3d-Mühlespiel“, Spiel der Firma Naef, Ch-Zeiningen, Spielanleitung

„Die Spiele“, 3-bändige Dokumentation des Organisationskomitees für die Spiele der XX. Olympiade, Bd. 1 S. 256 „Räumliches Mühlespiel - Schule - Innenhof - Peer Clahsen, Zürich“

Carl Mertz (OBG) „Kunst am Bau“ in: Olympia in München, Offizielles Sonderheft 1972 der Olympiastadt München, S. 81-86

Holzspiel-Objekt von Peer Clahsen: Cella Red, aus www.naefspiele.ch

Kindertreff OLY und Spielwagen an der Roten Stadt (Reifenspielplatz)

Heuballenspaß bei der Ferienfahrt

Im letzten halben Jahr war bei uns wieder so einiges los. Davon möchten wir euch in dieser Ausgabe berichten.

Ab Anfang Juni wechselten wir von der Connollywiese zu unserem geliebten Spielwagen am Reifenspielplatz. Dort konntet ihr die verschiedensten Spielsachen ausleihen und miteinander oder mit uns spielen. An sehr heißen Tagen haben wir zur Abkühlung unseren Rasensprenger mit unserer Wasserrutsche aufgebaut.

Am 25.05 startete unsere Kooperation „Schulgarten“ mit der Nadischule. Gemeinsam mit den Schüler*innen planten wir die Bepflanzung des Hochbeets und es wurden verschiedene Gemüse und Kräuter angepflanzt und gesät. Das Highlight für die Kinder war das Cola- und Limokraut, mit dem wir leckeren Sirup herstellten.

In den Pfingstferien waren wir auf einigen Ausflügen. Auf dem Erdbeerfeld aßen wir so viele süße Erdbeeren, bis uns die Bäuche weh taten. Im Zoo beobachteten wir viele interessante Tiere und tobten auf dem großen Spielplatz. Viele Blumen und Pflanzen aus aller Welt bestaunten wir im Botanischen Garten. Hier war die Sensation der Urzeitfisch.

Streicheleinheiten im Wildpark Poing

Ferienfahrt: Obergrashof, gemeinsame Brotzeit mit frischem Bio Gemüse

Gärtnern im Schulgarten

Beim Sommerfest der Nadischule am 14.07. durftet ihr euch an unserem Stand schminken lassen. Bald wurde das Sommerfest von vielen Pokémons, Einhörnern, Fußballprofis und Kätzchen unsicher gemacht.

Der OLY-Treff hatte die gesamten Sommerferien für euch geöffnet. Neben vielen Ausflügen wie zum Abenteuerspielplatz, Märchenwald, Wildpark, Minigolf am Ammersee und zu vielen anderen gab es auch zum ersten Mal eine kleine Ferienfahrt mit den OLY-Kindern. Gemeinsam machten wir uns auf zum Naturfreundehaus Dachau, in dem wir 3 Tage wohnten. In Dachau wanderten wir durch das angrenzende Naturschutzgebiet und besuchten den Vogelpark in Olching und den Obergrashof, wo wir viel über den Anbau von Biogemüse erfuhren.

Mit Beginn des neuen Schuljahrs freuen wir uns darauf, die neuen Erstklässler bei uns im Kindertreff OLY begrüßen zu dürfen. Einige kennen uns bereits aus den Sommermonaten vom Spielwagen.

Momentan sind wir bereits in der Planung der Aktionen für die Herbst- und Wintermonate. Ihr dürft euch auf viele großartige Aktionen freuen, wie zum Beispiel einen Mädchentreff, einen Weihnachtsbasar und viele mehr!

Wir, das OLY-Team, freuen uns auf spannende Abenteuer mit euch!

Fotos: Kindertreff „Oly“

Aus dem wilden Pfadfinderleben

Der Stamm von FC bei Asterix auf Korsika

Nachdem im letzten Jahr und auch während der Pandemie keine größeren Zeltlager möglich waren, hatten sich viele gewünscht, wieder etwas weiter weg zu fahren.

Passend zum **50-jährigen Jubiläum von „Asterix auf Korsika“** beschloss der kleine Stamm Frieden Christi – seit jeher in tiefer Verbundenheit zu einem kleinen Stamm tapferer Gallier – die Deutsch-Französische Pfadfinder-Freundschaft zu vertiefen und das diesjährige Sommerlager auf der schönen Insel Korsika zu verbringen.

Die Mühen der anstrengenden Reise mit Bus und Schiff wurden mit einem wunderschönen Lagerplatz mit fabelhafter Aussicht auf das Tal und die korsischen Berge, eine vollausgestattete Küche und sogar eine Waschmaschine belohnt. Unsere Bemühungen, den Platz weiter mit Lagerbauten zu verschönern, mussten wir am nächsten Tag durch Evakuierung wegen Sturmwarnung unterbrechen.

Aber das schockt keine Gallier, und Pfadfinder erst recht nicht. Auch der Regen und ein überwucherter Fußweg konnten uns nicht auf dem Weg zu unserer Notunterkunft, einer Jugendherberge in einem ehemaligen Anwesen, aufhalten.

Bald begann das gewohnte Lagerleben mit Spielen, Aktionen, Wanderungen, Kochen, welche uns tief in die Welt von Asterix eintauchen ließen.

Bei einer Flusswanderung zur Rettung unseres von Römern entführten Lagerkochs und der Anführerin der korsischen Sippen kam sogar angesichts der wilden Natur und von Wildschweinen, die mit (kleinen) Hinkelsteinen erlegt werden mussten, und zahlreicher wie Lianen herunterhängender Brombeerranken etwas Dschungelfeeling auf.

Ein Highlight war der französische Kulturtag, bei dem das Land durch verschiedene Spiele und kulinarische Genüsse (Galettes des rois, Purée aux marrons, Rebensaft und Käse) kennengelernt wurde. Es gab einen bunten Abend, wo alle etwas vorführen konnten, ob mit Akrobatik, Tanz oder Theater.

Durch geschickte Aufklärung von Majestix konnten wir uns auf einen Überfall durch freche Römer (radelnde Leitende des OD-Zeltlagers, die uns besuchten) vorbereiten. Sie hatten natürlich keine Chance gegen die gallischen Pfadfinder von FC.

Flusswanderung Foto: Crop

Nach knapp zwei Wochen ging es wieder auf demselbem Wege zurück, wobei besonders die nächtliche Überfahrt in Erinnerung bleibt, bei der die Älteren unter freiem Himmel an Deck schliefen. Wir sind sicher, dass dieses Lager voller Abenteuer in die Stammes-Annalen eingehen wird.

Seit unserer Rückkehr sind wir inzwischen wieder in unsere regelmäßigen Gruppenstunden in unseren drei Stufen gestartet. Im kommenden Jahr freuen wir uns zusätzlich auf ein Winterwochenende, auf das Pfingstlager und das Diözesanlager Anfang August, das wir gemeinsam mit über 3000 Pfadfinder:innen aus der ganzen Diözese München-Freising erleben dürfen.

Infos zu uns unter www.pfadi-fc.de
Die Leitungsrunde des
Stamms Frieden Christi

50 Jahre Freizeitsport Olympia

Jubiläumsfeier am Samstag, 14.10.2023

Der Freizeitsport Olympia bedankt sich bei allen Gästen, Mitgliedern, Freunden und Gönnern für die Unterstützung bei der Feier unseres Jubiläums.

Besonderer Dank gilt Monsignore Martin Cambensy und Pfarrer Alexander Brandl, den Ministranten sowie der Chorleiterin Beate Winter mit dem Kinderchor, dem Ensemble und dem Organisten Winfried Englhardt für die Gestaltung des Gottesdienstes.

Viel Herzblut haben kleine und große Helfer investiert. Ein herzliches „Vergelts Gott“ für die Dekoration, die Hilfe beim Kellnern und Abspülen, die Aufsicht an den Spielstationen, fürs Tische Schleppen und für die vielen Kuchenspenden.

Auch wenn das Wetter nicht ganz mitgespielt hat, war es für Kinder und Erwachsene ein wunderschönes Fest, bei dem so manche Erinnerungen ausgetauscht werden konnten.

Wolfgang Appel

Foto: Wolfgang Appel

Tag des offenen Denkmals

Neue Dinge sehen, bedeutsame Architektur erleben, Geschichten hinter Denkmälern hören – das kann man am Tag des offenen Denkmals, immer am zweiten Sonntag im September. Und das nun schon seit dreißig Jahren, organisiert von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Die EIG präsentierte an diesem Tag das Olympiadorf unter dem Titel „Das Olympische Dorf mit engagierten Einwohnern erleben!“. So trafen am Sonntag, dem 10.09.2023, insgesamt ca. 140 Besucher und Besucherinnen im Olympiadorf ein, um sich diesen besonderen Ort zeigen zu lassen.

Die Beiräte der EIG haben einiges getan, um an diesem Tag Führungen im Olympiadorf anzubieten. Die Anmeldung auf der Webseite für die Veranstaltenden erfolgte bereits im Frühsommer. Wenige Wochen vorher trafen Plakate und Infomaterial ein. Die Plakate wurden mit den speziellen Informationen zu dieser Veranstaltung bedruckt und einige Tage vorher im Dorf ausgehängt. Außerdem mussten die Führenden gefunden und der Ablauf geplant werden.

Schließlich trafen wir uns am 10.09.2023 mit einigen Helfern um 10 Uhr am Archiv der EIG. Wir luden Tische, Tischdecken, Infomaterial und Kartons mit Dorfboten in einen Anhänger und begaben uns in die Ladenstraße beim Bäcker Wimmer.

Die Organisierenden wurden belohnt: Bei strahlendem Wetter fanden sich um 11 Uhr ca. 80 Besucher und Besucherinnen ein, um an den vier Führungen durch das Olympiadorf teilzunehmen.

Nach ca. 1,5 Stunden durften wir uns über positive Rückmeldungen freuen und konnten auch reges Interesse an unserem Infostand verzeichnen.

Beim zweiten Termin um 14 Uhr nahmen erneut ca. 60 Gäste an drei Führungen teil.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Wolfgang und Bruni Hülle (letztere im Original Hostessen-Dirndl von 1972), Prof. Thomas Jocher, Alex Beck und Manuela Feese-Zolotnitski für die kompetenten und engagierten Führungen.

An diesem Sonntag gab es in München neben zahlreichen weiteren Angeboten zum Tag des offenen Denkmals Alternativ-Veranstaltungen, nämlich IAA, gegen-Demo IAA und Corso Leopold, weshalb wir uns besonders über den regen Zuspruch freuen.

Wer sich alleine oder mit Gästen auf Erkundungstour ins Olympiadorf begeben möchte, kann auf der EIG-Webseite eig-olympiadorf.de Anregungen für vier Spaziergänge finden (Leben im Olympiadorf/Spaziergänge). Diese wurden ebenfalls von engagierten Dorfeinwohnern ausgearbeitet.

Ansonsten gibt es im nächsten Jahr am Sonntag, dem 08.09.2024, wieder Gelegenheit am Tag des offenen Denkmals teilzunehmen.

Herzlichen Dank an alle Organisierenden für diese gelungene Veranstaltung.

Info auf tag-des-offenen-denkmals.de

Petra Fening, EIG

Manuela Feese-Zolotnitski begrüßt die Gäste.
Foto: Petra Fening

Escape Game

Eine Idee für den Tag des offenen Denkmals

Neue Idee für den Tag des offenen Denkmals – Mitmacher für Escape Game gesucht!

Zum Tag des offenen Denkmals könnte sich die EIG Einwohner-Interessen-Gemeinschaft Olympisches Dorf e.V. eine Erweiterung des Denkmaltags in Form eines „Escape Game“ vorstellen:

Unter diesem Namen werden in unserem Nachbarland Frankreich Rätsel im Freien in bestimmter Zeit gelöst.

Die Spiele dienen dort der Unterhaltung, z.B. um den Besuch eines Museums interessanter zu gestalten oder einfach als gesellschaftliches Ereignis.

Drei Beispiele aus der Normandie:

1) Im Museum Schloss Montgomery können Interessierte zusammen mit dem Eintrittsticket auch ein Rätselheft erhalten: Ein vermisstes Bild soll gefunden werden.

Je besuchtem Raum muss ein Rätsel gelöst werden. Am Ende ergab sich ein Codewort, mit dessen Hilfe ein Safe geöffnet werden kann, in dem sich das gesuchte Bild befand.

2) Im Kloster La Lucerne wurde 2023 ein Escape Game mit 30 Freiwilligen und ca. 60 Gästen durchgeführt. Die Gäste konnten sich im Vorfeld in Vierergruppen („Besucher-Rätselteams“) anmelden.

Die Freiwilligen bereiteten unter Anleitung kleine Szenen vor. In jeder Szene wurden einerseits Informationen zum Kloster und Klosterleben, andererseits ein Rätsel versteckt.

So musste beispielsweise von den Besucherteams mithilfe eines 1m-Stabes die Höhe des Klosterturms bestimmt werden. Alle Besucher waren aufgefordert, in mittelalterlicher Kleidung teilzunehmen, was alle Beteiligten in die Zeit des Klosterlebens zurückversetzte.

3) In Granville musste 2023 durch die Besucher-Rätselteams herausgefunden werden, wer die Juwelen der Baronin gestohlen hatte.

Die Szenen spielten im Jahr 1795, die Besucher schritten verschiedene Stationen ab, wo die Freiwilligen in zeitgemäßer Kleidung in Gesprächsszenen Hintergründe zum jeweiligen Ort sowie versteckte Hinweise zur Lösung des Kriminalfalls gaben. Ein Video wurde von der Gemeinde im Vorfeld veröffentlicht.

(https://we.tl/t-WADrj5I9BH , Französisch)

Ziel der Spiele ist der Spass am Schauspielern (Freiwillige) und Rätselraten (Besucher) – eine Platzierung oder besondere Preise für das erfolgreiche Lösen sind nicht angedacht.

Die EIG könnte sich ein solches Rätselspiel auch für das Olympiadorf vorstellen, und zwar zum Tag des offenen Denkmals 2024 (letztes Wochenende vor Beginn der Schule). Je nach Rückmeldung zu unserem Aufruf wäre ein anderer Termin denkbar.

So könnte sich ein Escape Game im Olympiadorf gestalten:

20-30 Freiwillige erhalten kleine Schauspielszenen oder können diese auch selbständig mithilfe von Informationen der EIG zum Olympiadorf erarbeiten. Eine Spielszene umfasst ca. zwei DIN A4 Text. Neben Hintergrundinformationen zum Dorf werden Rätsel oder Lösungshinweise gegeben. Szenengerechte Kleidung lässt die Aufführung lebendig werden.

Die angemeldeten Besucher bewegen sich auf vorgegebener Route von Team zu Team.

(Die Anmeldeorganisation kann die EIG übernehmen).

Einige Freiwillige achten als Zeitmanager darauf, dass die Besucher rechtzeitig weitergehen, damit nicht Staus der Besucher-Rätselgruppen entstehen.

Wer hätte Lust, als Freiwilliger an einer solchen Veranstaltung mitzuwirken?

Interessenten melden sich bitte bis 30.11.2023 unter denkmal@eig-olympiadorf.de

Die EIG möchte die Zeit bis zum nächsten Denkmaltag gerne nutzen, um ein solches Projekt auf die Beine zu stellen. Schritte wären:

1. Formierung eines Organisationsteams – verantwortlich für den Gesamtablauf und Erarbeitung der Szenen
2. Bildung von Schauspielgruppen, die ihre Szenen einstudieren und sich Szenengerecht kleiden.

Die Veranstaltung könnte je nach Absprache 1 – 4 Mal am Samstag und/oder Sonntag des zweiten Septemberwochenendes stattfinden. Jede Menge Spass und Wissen über das Olympiadorf garantiert!

Terminideen (vorläufig):

- Dezember 2023: Erstes Treffen, Klärung von Fragen, Ideensammlung und Festlegung von Themen für Schauspielszenen und -gruppen
- Erarbeitung von Schauspielszenen / Erstellung der Texte
- Februar 2024: Gemeinsames Vorlesen der Texte durch die jeweilige Gruppe
- Festlegen weiterer Probentermine
- Juli: Generalprobe zum Olympiadorf-Sommerfest

Manuela Feese-Zolotnitski (EIG)

OPES PRESSEMITTEILUNG
Neues Bürogebäude MO‘ANDER

Bild: OPES / ingenhoven associates

DATUM: 27.04.2023

Neues Bürogebäude MO‘ANDER auf dem früheren Knorr-Bremse-Gelände ist bezugsfertig

München, 27. April 2023 – Der erste Bauabschnitt des Bürogebäudes MO’ANDER an der Moosacher Straße ist nach zweieinhalb Jahren Bauzeit fertiggestellt. Über 50 Prozent der rund 13.000 Quadratmeter sind bereits vermietet. Hinter dem MO’ANDER, auf den künftig nicht mehr benötigten früheren Industrieflächen von Knorr-Bremse, wird in den nächsten Jahren ein komplett neues Quartier entstehen.

Bereits Anfang April sind die ersten Mieter in den MO‘ANDER eingezogen: das Beratungsunternehmen Headsquare sowie die OPES Immobilien Gruppe selbst, die das Quartier entwickelt, vermarktet und langfristig im eigenen Bestand halten wird. Weitere Erstmieter des Neubaus sind das Pharmaunternehmen Ascendis Pharma Endocrinology GmbH, der Baukonzern Geiger Bau, der Social-Media-Dienstleister Mawave, das Beratungsunternehmen für die Automobilindustrie MSX International sowie der Spiele-Entwickler Travian Games. Sie werden in den nächsten Wochen bzw. Monaten das Gebäude beziehen. „Damit haben wir unter den Mietern eine sehr interessante, kreative Mischung.“, sagte OPES-Geschäftsführer Dr. Jürgen Büllesbach. Für ein inspirierendes Umfeld sorge auch die Architektur des MO’ANDER, die sehr flexible Flächenkonzepte für moderne Arbeitswelten möglich machen.

Das Gebäude, entworfen vom renommierten Kopenhagener Architekturbüro Henning Larsen, ist ein hochwertiger Bürokomplex und dürfte das einzige Gebäude am Frankfurter Ring mit einer Natursteinfassade sein. Der Name leitet sich ab vom Stadtteil Moosach und der architektonischen Form des Gebäudes, das von oben betrachtet dem gewundenen Verlauf eines natürlichen Flusses (Mäander) ähnelt. Dadurch riegelt es das dahinter entstehende Quartier vom Verkehr der Moosacher Straße ab und ermöglicht zugleich attraktive Öffnungen und Durchgänge zu einem neuen Park, der direkt hinter dem MO’ANDER auf bisher bebautem und künftig entsiegeltem Gelände entstehen wird. Auch der Bau des zweiten Abschnitts hat Anfang des Jahres bereits begonnen, er soll im ersten Quartal 2025 fertiggestellt sein. Insgesamt wird der MO’ANDER dann 19.250 Quadratmeter Mietfläche bieten.

Mit dem Bürogebäude hat OPES 2021 die Entwicklung der nicht mehr genutzten früheren Industrieflächen der Knorr-Bremse AG begonnen. Zwischen Lerchenauer Straße sowie der Straße Am Oberwiesenfeld entsteht ein völlig neues Quartier, das geprägt sein wird durch eine lebendige Mischung von Wohnen mit Büros, Läden, Gastronomie, mehreren Kindertagesstätten sowie einem im Münchner Norden seit langem benötigten Pflegeheim. OPES wird in dem neuen Viertel Wohnungen für mehr als tausend Menschen schaffen. Knorr-Bremse konzentriert seinen Standort weiter nördlich an der Bahnlinie. Das neue Quartier schließt direkt an die in den letzten Jahren entstandenen Büro-, Hotel- und Wohngebäude westlich der Straße „Am Oberwiesenfeld“ an und erweitert den Stadtraum vom Olympiapark nach Norden.

OPES baut in dem neuen Viertel nach höchsten ökologischen Standards und misst dem Energie- und Ressourcenverbrauch sehr große Bedeutung bei: vom Design der Gebäude, über den Materialeinsatz, den Bauprozess bis hin zur Ausrüstung und den Betrieb über die gesamte Lebensdauer. Beheizt und gekühlt werden die Gebäude mit Grundwasserwärmepumpen und damit annähernd CO2-frei. Der hierfür benötigte Strom wird zum großen Teil über Photovoltaikanlagen erzeugt, die auf den Dachflächen installiert werden. Insgesamt investiert OPES in das neue Quartier rund eine halbe Milliarde Euro.

Die OPES Immobilien Gruppe managt seit 1989 die Immobilienaktivitäten der Familie Thiele. Das Unternehmen verwaltet und bewirtschaftet die Bestandsimmobilien und erweitert das Portfolio laufend über gezielte Zukäufe von Büro-, Hotel- und Wohngebäuden. Der 2021 verstorbene Unternehmer Heinz Hermann Thiele setzte mit seinen Ideen, seinem Anspruch und seiner Leidenschaft wegweisende Impulse, die den Mitarbeitern von OPES Beispiel, Ansporn und Verpflichtung bleiben.

Mehr Informationen:
www.opes-immobilien.de

Pressekontakt: Gerd Henghuber – T. +49 (0)173 641 21 58

Der Einzelhandel in der Ladenstraße

Das Herz, der Magen und die Seele des Olympiadorfs

Die Ladenstraße gilt als das „Herzstück“ des Olympiadorfs, vielleicht auch als der Magen, warum nicht. Die EIG mit dem Dorfboten und die Olywelt halten es für eine essenzielle Aufgabe, die Ladenstraße lebendig und funktionsfähig zu erhalten, um den hohen Wohnwert des Olympiadorfs zu gewährleisten. Deshalb berichtet der Dorfbote in jeder Ausgabe über Aktionen in der Ladenstraße und über neue Läden und neue Ladenbetreiber.

Diesmal gilt die Aufmerksamkeit bereits bestehenden Läden, denn einige von ihnen haben Sorgen. Nicht die großen Lebensmittelketten, sondern die kleinen, die Einzelhändler. Sie beleben die Ladenstraße. Aber sie trifft besonders die volle Wucht der Inflation und der hohen Stromkosten. Dazu kommt die Konkurrenz der Discounter. Die Folge: die Umsätze brachen ein. Manchmal gab es Probleme mit dem Kassensystem oder mit der Kühlung, die zusätzlich finanziell gestemmt werden mussten. Aber aufgeben wollen sie nicht.

Der Einzelhandel beruht größtenteils auf Familienbetrieben. Die Betreiber kennen ihre Kunden und deren Bedarf und können sie beraten, zusammen mit ihren beständigen MitarbeiterInnen halten sie den „Laden am Laufen“. Und solch ein Laden dient mehr als nur der Versorgung mit Lebensmitteln, sondern „ist auch ein Ort, wo man mal Nachbarn trifft und ein bissl ratscht.“

Das wollte das Team des Dorfboten ins Bewusstsein rücken.

Die Redaktion

PETER PFLUG IMMOBILIEN
Helene-Mayer-Ring 19
80809 München
Telefon 089 / 3515192
Mobil: 0172 / 8425192
Telefax 089 / 3514767
www.oly24.de • info@oly24.de
ivd RDM

PROFIGLANZ
REINIGUNGS-SERVICE
Büro, Praxis, Laden, Privatobjektreinigung
Fensterreinigung, Treppenhausreiniging
SCHNELL, FLEISSIG, GÜNSTIG
PROFESSIONELLES TEAM
Rufen sie uns an: 0176-29260426
info@profiglanz.com
Seit 15 Jahren erfolgreich

BioInsel
Ihre Insel um die Ecke für gesunde und nachhaltige Lebensmittel.
Helene-Mayer-Ring 17 · 80809 München

apotheke am forum
Ihre Apotheke im Olympiadorf
Dr. Birgid Merk + Dr. Sabine Odenthal
Helene-Mayer-Ring 14 • 80809 München
fon 089-3 51 90 81 • fax 089-3 54 21 39
apoforum@web.de
www.apoforum-muenchen.de
app:callmyApo

Sanitätshaus
Medicura
Ihr kompetentes Sanitätshaus im Olympiadorf
- Sensomotorische Therapiesohlen
- Einlagen, Bandagen und Orthesen
- Kompressionstherapie
- Mobilitätshilfen
- Pflege-Hilfsmittel
Mo - Fr 9.00-18.00 Uhr Tel.: 089 45237961
www.medi-cura.de

Termine Kirchenzentrum

Highlights in der Evangelischen Olympiakirche

Konzert: Jonny vom Dahl, Singer-Songwriter
Donnerstag, 9.11.2023, 20 Uhr, Olympiakirche
Tickets und Infos auf ticketticker.de

Friedensgottesdienst
Sonntag, 19.11.2023, 10 Uhr, Olympiakirche
Mit den Olyphonics

Olyphonics-Adventskonzert
Samstag, 2.12.2023, 19.30 Uhr,
Olympiakirche Weihnachtsoratorium von J. S. Bach

Sonntag, 10.12.2023, 18 Uhr, Heilig-Geist-Kirche
Moosach Ökumenischer Chor (u.a.)

Ökumenische Kinderchristvesper mit Krippenspiel
Sonntag, **24.12.2023, 15.30 Uhr**, Frieden Christi
Mit Ökumenischem Kinderchor

Christvesper zu Heiligabend
Sonntag, 24.12.2023, 17 Uhr, Olympiakirche

Weihnachts-Festgottesdienst
Dienstag, 26.12.2023, 10 Uhr, Olympiakirche
Mit Ökumenischem Chor

Konzert des Münchner Studentenorchesters
Sonntag, 11.02.2023, 19 Uhr, Ök. Kirchenzentrum

Außerdem: Pfarrer Alexander Brandl startet ab Herbst einen Kurs in **christlicher Meditation**
Bei Interesse einfach anschreiben:
alexander.brandl@elkb.de

Chöre Probentermine:
Ökumenischer Chor – **donnerstags 20 Uhr**
Ökumenischer Kinderchor – **dienstags 15 Uhr**
Olyphonics – **montags 20 Uhr**
Barberries – **dienstags 19 Uhr**

Dorfsenioren e.V.:
Mittwoch, 15-17 Uhr – Spielenachmittag im Generationentreff
Freitag, 15-17 Uhr (alle zwei Wochen) – Seniorencafé in Raum 3

Pfadfinder:
Rotfüchse, 16-18 Jahre, **Dienstag 20 Uhr**
Totenkopfäffchen, 13-16 Jahre, **Mittwoch 18 Uhr**
Milchstraßenkinder, ab 19 Jahre, **Donnerstag 18 Uhr**

Infos zu allen Veranstaltungen im Pfarrbüro der Olympiakirche:
Telefon: 3514852 oder Mail an
olympiakirche-muenchen@elkb.de
Unsere Website bietet viele Informationen:
muenchen-heilig-geist.de/olympiakirche.htm

Termine Frieden Christi

Gottesdienste und Veranstaltungen in Frieden Christi

05.11.2023, 11 Uhr: Sonntagsmensa mit Mittagessen

10.11.2023, 17 Uhr: Laternenumzug mit Pferd und Martinsspiel - Beginn in der Pressestadt – Abschluss am Gemeindezentrum.

22.11.2023, 8 bis 16 Uhr: ökumenischer Kinderbibeltag zum Thema „Arche Noah“

26.11.2023, 10 Uhr: Festgottesdienst 50 Jahre Organist Winfried Englhardt

03.12.2023, 11 Uhr: Sonntagsmensa mit Mittagessen - geplant: Adventsbasar

08.12.2023, 6:30 Uhr: Roratemesse bei Kerzenlicht, anschließend gemeinsames Frühstück

15.12.2023, 6:30 Uhr: Roratemesse bei Kerzenlicht, anschließend gemeinsames Frühstück

24.12.2023, 15:30 Uhr: Krippenspiel für Kinder

24.12.2023, 22 Uhr: Christmette

25.12.2023, 10 Uhr: Festgottesdienst zu Weihnachten

Termine SPD Ortsverein

In der Regel im Evangelischen Gemeindezentrum, Olympiakriche um 19:30 Uhr. Vorstandssitzungen sind öffentlich.

7.11.2023 Vorstandssitzung

11.11.2023 50-jähriges Jubiläum, forum 2, 19 Uhr

5.12.2023 Vorstandssitzung

9.1.2024 Vorstandssitzung

6.2.2024 Vorstandssitzung

5.3.2024 Vorstandssitzung

2.4.2024 Vorstandssitzung

Grafik • Web • Fotografie
Dipl. Designer Friedrich Götz
√Profi √schnell √im Olydorf
Flyer Logo Poster Kataloge Fotografie
Webseiten Werbemittel
Tel: 0179 202 7853 Mail: info@pixelherz.de

Katholische Pfarrei Frieden Christi

Neu: der „Ökumenische Kühlschrank“ im Untergeschoss der Kirche.

Darüber berichtet ausführlich ein eigener Artikel

50 Jahre DJK Freizeitsport Olympia

Am Samstag, 14.10. wurde um 13:30 Uhr ein fröhlich bewegter ökumenischer Sportgottesdienst in der Pfarrkirche Frieden Christi gefeiert. Danach ging es hinunter ins Gemeindezentrum zum Kuchenbuffet. Es gab ganz tolle Angebote für Kinder: Hüpfburg, Spielmobil, Echtdampflok und eine Fotoausstellung!

Herrn Appel und der ganzen Riege herzliche Glückwünsche zu diesem Jubiläum!

Laternenumzug St. Martin

Am Freitag, den 10.11. sind wieder alle Kinder mit ihren Laternen zum Martinsumzug mit Pferd und kleinem Martinsspiel eingeladen: 17:00 Uhr Beginn in der Pressestadt – Abschluss am Gemeindezentrum.

Kinderbibeltag Buß- und Bettag Mittwoch 22.11.

Für Kinder wird von der Pfarrjugend wieder ein interessanter Vormittag zu einer biblischen Geschichte angeboten. Es wird gesungen, gebastelt und gespielt. Beginn 8 Uhr, Ende gegen 13 Uhr

Jubiläum Winfried Englhardt

Unser Organist ist nicht wegzudenken aus dem Olympiadorf. Seit 50 Jahren gestaltet er Gottesdienste und die zahlreichen und vielseitigen Konzerte der Reihe MIOD. Des halb feiern wir mit ihm eine Kanon-Dankmesse am Sonntag, 26. November, 10 Uhr in der Pfarrkirche Frieden Christi. Anschließend gibt es, wie jeden Sonntag, die Gelegenheit zum Frühschoppen.

Ad multos annos!

Advent und Heiliger Abend

8. und 15.12. 6:30 Uhr feierliches Rorate mit Frühstück

24.12. 15:30 Uhr Krippenspiel für Kinder und 22 Uhr feierliche Christmette

Die Termine sind noch einmal kompakt im Terminteil zu finden.

Krankenpastoral

Wenn Sie Beratung oder Besuch im Zusammenhang mit der Betreuung von Kranken wünschen, können Sie sich neben der Pfarrei auch an die Krankenpastoral wenden. Pastoralreferent Martin Holzner ist im Pfarrbüro Frieden Christi in der Straßbergerstraße 5 zu erreichen, auch unter der Nummer 44 44 381 45 oder www.krankenpastoral.de

weitere Informationen aus der Pfarrei

Sie sind sehr gerne eingeladen, sich über die Schaukästen rund um die Pfarrkirche zu informieren. Am Eingang zur Werktagskirche am Helene-Mayer-Ring liegen in der Regel auch die Wochentermine aus.

Martin Cambensy
Pfarrer

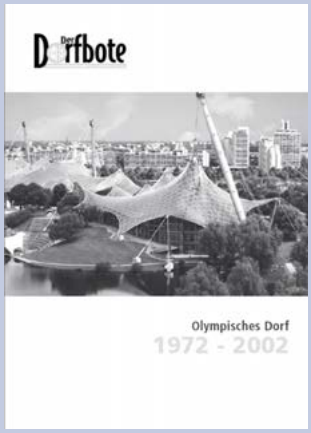
Reinhard Zebhauser
Internist – Kardiologe
Hausärztliche Versorgung

Tel. 089 351 66 51
Fax. 089 351 52 21
Mail r.zebhauser@t-online.de
http://www.arztpraxis-zebhauser.de

Straßbergerstraße 2
80809 München

Buchen Sie jetzt
Ihre Anzeige
im Dorfboten
für das Frühjahr 2024!
Die Anzeigenplätze
sind begrenzt.

Der Jubiläums-Dorfbote



Nr. 74/2002
– Sonderausgabe –
ist für 2,– € bei der EIG erhältlich.

Wer hat noch keinen, wer will noch einen

2. Auflage JUBILÄUMSDORFBOTE

Begrenzte Auflage

Für 6 Euro erhältlich in Läden der Ladenstraße

Korrektur: Im DB 112 fehlte auf S. 13 zum Artikel "Parkplatznot – wohin mit den Handwerkerautos" der Hinweis „Anzeige"

Die Redaktion bittet um Entschuldigung

Anzeigen- & Redaktionsschluss Dorfbote Nr. 114 20.März 2024

BEITRITTSFORMULAR

An die EIG
Connollystraße 12, 80809 München
oder Briefkasten an der Wettersäule

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur
EIG Einwohner-Interessen-Gemeinschaft Olympisches Dorf e.V.

Ich zahle einen jährlichen Mitgliedsbeitrag

☐ Euro 18,– ☐ Euro 20,– (für auswärtige Mitglieder)

Ich/Wir gestatte/n der EIG bis auf Widerruf den Mitgliedsbeitrag von meinem/unserem Konto einzuziehen.

IBAN ☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐

BIC ☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐

Bank

☐ Ich habe Interesse an einer Mitarbeit.

Die Mitgliedschaft kann mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalendariums gekündigt werden.

Name _____ Vorname _____

Beruf* _____ Tel./Fax _____

Straße/Nr. _____ E-Mail _____

PLZ _____ Wohnort _____

Datum _____ Unterschrift _____

*Die Beantwortung ist freiwillig.

IMPRESSUM

Herausgeber
EIG Einwohner-Interessen-Gemeinschaft Olympisches Dorf e.V.
Connollystraße 12
80809 München
Tel. 089 12391766
Tel. 01522 1907014
vorstand@eig-olympiadorf.de
www.eig-olympiadorf.de

Bankverbindung
IBAN: DE15 7015 0000 0090 1031 02
BIC: SSKMDEMMXXX
Stadtsparkasse München

Vorstand
Monika Shah
Stephan Feltl
Manuela Feese-Zolotnitski
Wolfgang Hülle

Redaktion und **Anzeigen**
Petra Fening, Monika Shah, Maren Willkomm
dorfbote@eig-olympiadorf.de

Die Redaktion ist nicht verantwortlich für den Inhalt der Beiträge von Gastautoren.

Layout / Satz
Friedrich Götz
www.pixelherz.de

Auflage: 3.200 Exemplare
Papier: Recyclingpapier